

NATURPARK
Steinhuder Meer



Naturparkplan

DOKUMENTATION 6. STEINHUDER MEER KONFERENZ

25. November 2016



LANDKREIS
SCHAUMBURG



LANDKREIS
NIENBURG / WESER



Region Hannover

DOKUMENTATION

6. STEINHUDER MEER KONFERENZ



INHALTSVERZEICHNIS

1	FACHKONFERENZ	5
1.1	Begrüßung und Eröffnung durch Prof. Dr. Axel Prieb, Leiter Dezernat für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover	6
1.2	Grußwort, Uwe Sternbeck, Bürgermeister der Stadt Neustadt am Rübenberge	8
1.3	Fachvortrag: Wozu einen Naturparkplan?	10
1.4	Impulsvortrag: Die thematischen Module des Naturparkplans	15
1.5	Workshop-Ergebnisse	18
2	ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG	25
2.1	Begrüßung zur öffentlichen Veranstaltung	25
2.2	Schwerpunkte und Projekte des Naturparks	26
2.2.1	Rückblick auf die 5. Steinhuder Meer Konferenz	26
2.2.2	Pilotprojekt: Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark	28
2.2.3	Steinhuder Meer – See des Jahres	30
2.2.4	Neues Naturparkhaus	32
3	ANHÄNGE	35
3.1	Programm der 6. Steinhuder Meer Konferenz	35
3.2	Präsentationen der Konferenz	36
3.3	Die thematischen Module des Naturparkplans	50
3.4	Teilnehmerliste	61
3.5	Liste der Referentinnen und Referenten	63
3.6	Pressespiegel	65



1. FACHKONFERENZ

Der Naturpark Steinhuder Meer stellt mit einem Naturparkplan die Weichen für seine zukünftige Entwicklung.

Der Entwurf des Plans wurde auf der 6. Steinhuder Meer Konferenz am 25. November 2016 im Landgasthaus Meyer in Poggenhagen öffentlich diskutiert. Gut 80 Akteurinnen und Akteure der Naturparkregion haben ihre Anregungen und Hinweise zur Gestaltung der Zukunft des Naturparks eingebracht. Die Hinweise aus der Konferenz werden ausgewertet und fließen in den Naturparkplan mit ein.

Prof. Dr. Axel Prieb, Umweltdezernent der Region Hannover, begrüßte die Gäste und unterstrich die Bedeutung eines Naturparkplans. Zugleich ermunterte er die Akteurinnen und Akteure, sich bei der Ausgestaltung des Entwurfs aktiv mit einzubringen, zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Im Anschluss begrüßte der Bürgermeister der Stadt Neustadt am Rübenberge, Uwe Sternbeck, die Gäste. Auch er befürwortete die öffentliche Diskussion über den Naturparkplan und lobte, dass sich die Konferenz nun in ihrer fünften Wiederholung als Austauschplattform fest etabliert habe.

Was ist ein Naturparkplan und wozu wird er gebraucht? Das erläuterte Sonja Papenfuß, die Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover, am Vormittag auf der Fachkonferenz. Die thematischen Module des Plans stellte die Geschäftsführerin des Naturparks, Andrea Zörnig, in einem Impulsreferat vor. In den anschließenden Workshops waren dann die Ideen und Anregungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt.

Von allgemeinen Rückmeldungen zum Naturparkplan bis hin zu konkreten Vorschlägen zu den einzelnen Hand-

lungsfeldern (Barrierefreiheit – Naturpark für alle, Nachhaltige, regionale Wertschöpfung, Naturerleben und Umweltbildung sowie Natur und Gesundheit – Erholung) erstreckte sich die intensive Diskussion. So zeichnete sich unter anderem der Wunsch ab, die Themen Tourismus und Landwirtschaft stärker zu besetzen.

Am Nachmittag begrüßte Sonja Papenfuß den erweiterten Kreis der Gäste zum öffentlichen Teil der Konferenz. Die Ergebnisse des Vormittags wurden für das Publikum zusammengefasst sowie ein Blick auf die Schwerpunkte und Projekte des Naturparks geworfen. Das gemeinsame Pilotprojekt „Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark“ erörterte Willi Rehbock, Geschäftsführer der Steinhuder Meer Tourismus GmbH. Thomas Beuster, Geschäftsführer der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer e.V., präsentierte die Bewerbung „Steinhuder Meer – Lebendiger See des Jahres 2017“. Die Eröffnung des Naturparkhauses in Mardorf kündigte Sonja Papenfuß für den 1. April 2017 an und lud die Gäste schon einmal ein, die Ausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktionen“ zu besichtigen.

Als erfahrener Moderator führte Matthias Apitz durch die Konferenz und leitete einen der Workshops. Den zweiten begleitete Stefanie Uhlig, Prozessbegleiterin der Region Hannover. Zusammen sorgten beide für eine strukturierte Diskussionen und die übersichtliche Präsentation der Ergebnisse.

Die Präsentationen der einzelnen Referate finden Sie im Anhang. Die folgenden Teile der Dokumentation geben den Inhalt der Reden und Vorträge in zusammengefasster Form wieder, es handelt sich nicht um eine wortwörtliche Wiedergabe.



1.1 BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG DER FACHKONFERENZ

*Prof. Dr. Axel Priebs, Leiter Dezernat für Umwelt, Planung
und Bauen der Region Hannover*

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie heute recht herzlich zur 6. Steinhuder Meer Konferenz in Poggenhagen begrüßen. Wie mit dem „Tag der Parke“ wollen wir auch mit dieser Veranstaltungsreihe mehr in die Fläche des Naturparks gehen und nicht nur die Themen, sondern auch die Veranstaltungsorte wechseln. Die vorangegangenen Konferenzen haben in Steinhude, Neustadt a. Rbge. und Rehburg-Loccum unter anderem zu den Themen „Mobilität“, „Barrierefreiheit“ und „Nachhaltiger Tourismus“ stattgefunden.

Der Naturpark Steinhuder Meer ist mittlerweile schon 42 Jahre alt. Es gibt immer wieder neue Ideen und Entwicklungen, um ihn zu gestalten und zu verbessern. Grundlage hierfür soll zukünftig der Naturparkplan sein. Ein Planwerk, das vielfältige Anforderungen an moderne und nachhaltige Großschutzgebiete erfüllen und zudem transparent, innovativ sowie verlässlich sein soll. Und was mir ganz wichtig ist: Er wird mit vielen Akteuren in einem intensiven Diskussionsprozess gemeinsam erarbeitet.

Der Grund warum wir heute zusammen gekommen sind, ist der Entwurf eben dieses Naturparkplans. 191 Seiten und ein Gewicht von etwas über 700 Gramm sind das Ergebnis von drei Jahren intensiver Arbeit und heute werden noch Ihre Anregungen und Ideen dazu kommen.

Im Naturparkplan wollen wir die Schwerpunkte für die Entwicklung des Naturparks für die nächsten Jahre setzen und auch Weichen für die Umsetzung von Projekten stellen. Hierfür ist es notwendig, Antworten auf folgende Kernfragen zu geben:

- Was hat sich bewährt, was ist das Fundament des Naturparks und soll beibehalten werden?
- Wie müssen wir den Naturpark, auch thematisch, für die Zukunft aufstellen?
- Wo stehen wir?
- Wo wollen wir hin?
- Wie kommen wir zum Ziel?

Sie sehen, bei der Erstellung des Naturparkplans gehört der Blick zurück auf die Analyse der bisherigen Arbeit genauso dazu wie der visionäre Blick nach vorn.

Ein wichtiger Aspekt bei der Erarbeitung des Plans ist die Kommunikation mit unterschiedlichen Akteuren aus dem Naturpark. Der Entwurf des Naturparkplans soll deshalb sowohl in den politischen Gremien der Naturparkträger diskutiert werden als auch mit den Menschen der Naturparkregion. Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort – Naturparkarbeit funktioniert nur im Dialog und Austausch mit Ihnen. Deshalb nutzen Sie die Möglichkeit, uns Ihre Hinweise und Anregungen mitzuteilen. Die Hinweise aus der Konferenz werden ausgewertet und fließen in den Naturparkplan mit ein.

Der Naturpark Steinhuder Meer wurde 1974 gegründet, seitdem sind eine Vielzahl von Abstimmungsprozessen durchgeführt und Entwicklungskonzepte und Masterpläne erarbeitet worden. Einen Naturparkplan als Gesamtkonzept gab es allerdings in all diesen Jahren nicht.

Seit 2010 sind wir in einem Prozess zur Neuausrichtung des Naturparks Steinhuder Meer. Wir haben viel aus der

bisherigen Entwicklung gelernt und uns neuen Herausforderungen gestellt. Die prozesshafte Arbeit spiegelt sich in neuen Instrumenten wieder, die der Naturpark gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren entwickelt hat und bereits erfolgreich einsetzt. Eines dieser Instrumente ist die Steinhuder Meer Konferenz, die als Plattform für den regionalen Dialog fest etabliert ist.

In einer Zeit, die durch neue technische Herausforderungen, globale Entwicklungen wie zum Beispiel den Klimawandel und wachsende Ansprüche an eine inklusive Gesellschaft geprägt ist, ist eine regionale Konkretisierung wichtig und notwendig. Der Naturparkplan, der diese Anforderungen aufnimmt und gleichzeitig Orientierung und Perspektive bietet, ist ambitioniert und bedarf einer permanenten Fortschreibung.

Ich bedanke mich, dass unsere Partner, die Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg, diesen begonnenen Prozess unterstützen.

Ich freue mich auf einen kreativen Meinungsaustausch mit Ihnen und bin optimistisch, dass heute interessante Ideen, Vernetzungen und vielleicht auch bereits gemeinsame Projekte entwickelt werden.





1.2 GRUSSWORT

Uwe Sternbeck, Bürgermeister der Stadt Neustadt am Rübenberge

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Gäste, auch ich möchte Sie heute willkommen heißen in Poggenhagen – im Süden des Neustädter Landes und an der Grenze zum Naturpark. Vor sechs Jahren hat die erste Steinhuder Meer Konferenz stattgefunden. Das Format hat sich inzwischen fest etabliert. Seit 1974 besteht der Naturpark und seit 25 Jahren begleite ich die Naturparkarbeit und begrüße es sehr, dass Anregungen und Ideen in diesem Forum gesammelt und ausgetauscht werden.

Hervorheben möchte ich ebenfalls, dass der Naturpark auch abseits des Steinhuder Meeres präsent ist und mit seinen Veranstaltungen und Aktionen in die Fläche geht. So konnten wir zum Beispiel in diesem Jahr den Tag der Parke in Eilvese feiern. Besonders schön für Neustadt ist der Bau des Naturparkhauses in Mardorf – ein eindeutiges Bekenntnis zum Nordufer.

Der Naturpark setzt bei seinen Schwerpunktthemen neben Tourismus und Naherholung auf Umweltbildung. Das Verständnis und damit auch die Sensibilität für die Natur zu vermitteln, stellt ein wichtiges Aufgabenfeld dar. Dabei nimmt die Besucherlenkung eine bedeutende Stellung ein. Der Mensch soll nicht komplett ausgesperrt, sondern gezielt gelenkt werden. So bleiben die Entfaltungsmöglichkeiten der Natur gewahrt und zugleich kann die Besucherin oder der Besucher sie erleben. Dieser Aspekt ist für uns ganz wichtig! Auch im Entwurf für den Naturparkplan bekennt sich der Naturpark dazu.

Ein Thema, das zu den zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen gehört, ist darin ebenfalls verankert: Barrierefreiheit. Topografisch bietet der Naturpark gute Voraussetzungen. Es gibt aber noch viel zu tun – auch auf Neustädter

Gebiet. In Angriff genommen haben wir das Thema unter anderem am Bahnhof Neustadt und somit einen barrierefreien Zugang zum Steinhuder Meer Rundweg ermöglicht.

Für die 6. Steinhuder Meer Konferenz wünsche ich allen Teilnehmenden einen interessanten Tag und intensiven Austausch. Gestalten Sie den Entwurf des Naturparkplans mit!





1.3 FACHVORTRAG: WOZU EINEN NATURPARKPLAN?

Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt, Region Hannover

Deutschlandweit gibt es zurzeit 104 Naturparke, die-se nehmen rund 25% der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ein. Jeder Naturpark repräsentiert eine ein-zigartige Landschaft mit ihrem besonderen Erscheinungs-bild, die erhalten, gepflegt, entwickelt oder wiederherge-stellt werden soll.

Zentrale Aufgaben eines Naturparks sind Schutz von Na-tur und Landschaft, Naherholung und nachhaltiger Tou-rismus, Umweltbildung sowie nachhaltige Regionalent-wicklung. Eine Besonderheit des Naturparks Steinhuder Meer im Vergleich zu vielen anderen Naturparks ist, dass Naturschutz und Landschaftspflege nicht zu seinen Auf-gaben gehören. Damit fällt auch die Schutzgebietsaus-weisung und -verwaltung nicht in die Zuständigkeit des Naturparks.

Steckbrief des Naturparks Steinhuder Meer:

Partner: Landkreis Nienburg (30% Flächenanteil), Land-kreis Schaumburg (10% Flächenanteil) und Region Han-nover (60% Flächenanteil)

Träger des Naturparks: Region Hannover

Größe: 31.000 Hektar

Schutzgebiete: 12% NSG, 65% LSG sowie Natura 2000

MitarbeiterInnen: 5,5 Stellen (7 Personen)

Infostellen: in Steinhude, Mardorf und Insel Wilhelmstein

Naturparkhaus in Mardorf mit Dauerausstellung und Ver-waltung (ab 2017)

Der Naturpark hat sich aufgestellt

Wir sind seit 2010 mitten in einem Prozess zur Neuausrich-tung des Naturparks Steinhuder Meer. Wir haben viel aus der bisherigen Entwicklung gelernt und uns neuen Heraus-forderungen gestellt. So ist der Naturpark unter anderem zuständig für die Fördermittelakquise im Naturparkgebiet. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit vor Ort zu verbessern. Er dient als Kooperationspartner für die Akteure vor Ort und tritt als Problemlöser, Moderator und Netzwerker auf.

Der Naturpark Steinhuder Meer stärkt die Marke Natur-park Steinhuder Meer und macht sie erlebbar. Er sichert und entwickelt die Lebensqualität im Naturpark und ver-bessert die Angebote für Besucherinnen und Besucher in Qualität und Quantität: Er holt die Gäste dort ab, wo sie sind.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit lagen in den letzten Jah-ren unter anderem in der Verbesserung von Struktur und Zusammenarbeit, in der Qualitätsoffensive der Deutschen Naturparke, in der Durchführung von Veranstaltungen wie der Steinhuder Meer Konferenz als Jahreskonferenz und dem Tag der Parke, dem Etablieren eines Naturpark-rangers, der Verstärkung des Umweltbildungsprojektes „Junior Ranger“ und dem Bau des Naturparkhauses in Mardorf sowie der Beteiligung und Ausgestaltung der För-derprojekte LEADER und ILE.

Im Rahmen des Naturparkplans wird auch das zukünftige Aufgabenprofil des Naturparks thematisiert. Der Natur-park muss sich aktuellen Entwicklungen stellen.

Warum ein Naturparkplan?

Der Naturparkplan bildet eine möglichst umfassende Zu-sammenstellung der bisherigen Leistungen und Zusam-menarbeit im Naturpark ab und setzt die „Leitplanken“ für das zukünftige Handeln.

Die Grundlage des Naturparkplans bildet die Be-standsanalyse, eine Erhebung des Ist-Zustandes: Was haben wir bisher erreicht? Was wir in den nächsten zehn Jahren erreichen wollen, spiegelt sich in den Entwick-lungsperspektiven wider. Und wie wir die gesteckten Ziele erreichen wollen/können, zeigt das Handlungskonzept des Naturparkplans auf.

Darüber hinaus soll der Plan identitätsstiftend wirken und Beteiligungsstrukturen aufbauen und pflegen. Er dient als Grundlage für zukünftige Fördermittelvergaben und hat damit eine Verlässlichkeit und Verbindlichkeit. Über dies dient er als Instrument für das Controlling der Qua-litätssicherung.

Bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Naturpark-plan für den Naturpark Steinhuder Meer ist aber auch eines sehr schnell klar geworden: Es kann keinen vollständigen und abgeschlossen Plan geben, in dem alles dargestellt ist, was den Naturpark jetzt und mit seinen zukünftigen Potenzialen abbildet.

Was kann und soll der Naturparkplan leisten?

Der Plan soll handlungs- und umsetzungsbezogen sowie flexibel und für unterschiedliche Zwecke nutzbar sein.

Die Region und die Landkreispartner haben entschieden, den Naturparkplan modular zu erarbeiten und aufzubauen. Er soll fortschreibungsfähig und ergänzbar aufgebaut sein.

Er wird – als unverbindlicher Fachplan – den Handlungs-rahmen für die Naturparkverwaltung und die Kooperati-onspartner, die Landkreise Schaumburg und Nienburg/ Weser sowie die Region Hannover vorgeben.

Er soll Angebot für die Akteurinnen und Akteure im Na-turpark Steinhuder Meer sein, mitzugestalten und die Vor-schläge und konzeptionellen Ansätze, insbesondere zu den thematischen Schwerpunkten der Arbeit, umzusetzen.

Er soll die Arbeit und die Entwicklung des Naturparks trans-parent darstellen und Grundlage für die Akquise von Förder-mitteln und nachhaltige Haushaltsaufstellung werden.

Er schafft Verlässlichkeit und dient der Qualitätssicherung der Arbeit.

Er ist die Visitenkarte des Naturparks und wird regelmäßig fortgeschrieben.

Funktionen und Adressaten des Naturparkplans

Ein Naturparkplan richtet sich an verschiedene Adressaten und hat eine Außen- und Innenwirkung (vgl. Abbildung in der Präsentation des Vortrags). Nach innen, in die Region hinein, kann der Plan unter anderem bei der Herausarbei-tung eines Regionalbewusstseins helfen, eine gemeinsa-me Zukunftsperspektive für die Region formulieren und Prioritäten für das regionale Handeln definieren.

Nach außen dokumentiert der Plan, in welche Richtung sich der Naturpark entwickeln will. Er dient der Politik und Verwaltung als Entscheidungshilfe für die Umsetzung von Maßnahmen sowie für andere Planungen. Ferner ist er eine wichtige Grundlage zur Einwerbung von Fördermit-teln.

Aufbau Naturparkplan (Band 1) Steinhuder Meer:

Der Naturparkplan ist ein Rahmenplan. Der vorliegende Band 1 beschreibt die Grundlagen und den von den Trägern des Naturparks festgelegten Rahmen. Er trifft Aussagen zum Handlungsrahmen und zu wesentlichen Eckpfeilern der Arbeit der Naturparkverwaltung (Organisation, Finan-zierung etc.). In weiteren Bänden des Naturparkplanes werden die thematischen Module prozesshaft konzipiert, weiterentwickelt und umgesetzt.

Der Naturparkplan Band 1 gliedert sich in:

- Einleitung (Anlass, Zielsetzung des Planes)
- Planungsprozess
- Handlungsrahmen (Planwerk)
- 3.1 Leitbild
- 3.2 Bestandsaufnahme
- 3.3 Grundlagenmodule des Naturparkplanes – Entwicklung von 2016 – 2026



- 3.3.1 Gebiet des Naturparks und sein räumliches Konzept
- 3.3.2 Organisation und Verwaltung
- 3.3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- 3.3.4 Infrastruktur, Besucherlenkung und Naturerleben
- 3.3.5 Evaluation und Qualitätssicherung
- 3.4 Thematische Module
- Ausblick
- Anhang

Der Naturparkplan soll politisch beschlossen werden, um auch nach außen zu dokumentieren, dass die Träger des Naturparks sich auf einen Handlungsrahmen und wesentliche organisatorische Eckpunkte verbindlich verständigt haben. Entscheidungen über Bereitstellung von Haushaltsmitteln oder verbindliche Konkretisierung von Projekten sind gesonderten Beschlüssen vorbehalten.

Leitbild

In den vergangenen Jahrzehnten sind in vielen Beteiligungsprozessen Ideen und Konzepte entwickelt und übergeordnete Leitbilder als Orientierung genutzt worden. Für den neuen Naturparkplan und die tägliche Arbeit ist als Grundlage ein Leitbild entwickelt worden, dem sich der Naturpark und die Partner des Naturparks verpflichtet fühlen und von dem sich auch die Akteurinnen und Akteure in ihrer Arbeit leiten lassen.

Das Leitbild greift die seit 2010 vorangebrachte Neuprofilierung des Naturparks auf und knüpft nahtlos an die laufende Arbeit des Naturparks an. Es wurde mit den Akteuren abgestimmt und wird Handlungsgrundlage der zukünftigen Naturparkarbeit sein.

Zeitschiene

Die Vorlage des Entwurfes des Naturparkplanes ist am 22. September 2016 als Informationsdrucksache in den Umweltausschuss und ebenso als Vorlage in die Fachausschüsse der beiden Landkreispartner gegangen. Im Oktober hat sich der NaturparkausschussPLUS mit der Vorlage befasst. Heute, am 25. November 2016, haben wir mit der 6. Steinhuder Meer Konferenz in Poggenhagen den Naturparkplan zum Thema.

Der Diskussionsprozess und die Rückmeldung zum Naturparkplan laufen noch bis Ende Februar 2017. Anschließend erfolgen die Überarbeitung des Entwurfes und die Fertigstellung des Naturparkplanes. Die Vorlage einer mit den Naturpark-Partnern abgestimmten Beschlussdrucksache soll im ersten Halbjahr 2017 erfolgen.

Aktueller Hinweis:

Aufgrund des verlängerten Beteiligungszeitraumes wird der Naturparkplan erst im ersten Halbjahr 2018 vorgelegt.





1.4 IMPULSVORTRAG: DIE THEMATISCHEN MODULE DES NATURPARKPLANS

Andrea Zörnig, Geschäftsführerin Naturpark Steinhuder Meer, Region Hannover

Dieser Vortrag stellt die thematischen Module des Naturparkplan-Entwurfs vor und erläutert die vier Schwerpunktthemen der Module. Durch Beispiele sollen Impulse für die weitere Mitwirkung an der Naturparkplanung und im Besonderen für die nachfolgende Workshop-Phase gegeben werden.

Was sind die thematischen Module?

Die thematischen Module sind wie das Leitbild und die Grundlagenmodule Teil des Handlungsrahmens. Sie sind Ergebnis eines Arbeitsprozesses und stellen Kernthemen bzw. Schwerpunkte zukünftiger Naturparkarbeit dar.

Die vier Schwerpunktthemen:

- Barrierefreiheit – Naturpark für alle
- Nachhaltige, regionale Wertschöpfung
- Naturerleben und Umweltbildung
- Natur und Gesundheit – Erholung

Die vier Themenfelder sind von der Naturpark-Trägerschaft aus der Bestandsanalyse erarbeitet worden. Sie bauen auf den Potenzialen des Naturparks auf und greifen zugleich auch Themen und bereits eingeleitete Prozesse auf. Zudem umreißen sie die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Aufgaben im Naturpark.

Charakteristisch für die thematischen Module des Naturparkplans sind:

- Sie stehen im Einklang mit dem Leitbild des Naturparks.
- Sie setzen die Entwicklungsschwerpunkte für den Naturpark in den nächsten zehn Jahren.
- Sie bilden einen „thematischen Rahmen“ für verschiedene Module und Projekte.

Jeder kann sich im Rahmen der Module mit Ideen und Vorschlägen einbringen und sich so aktiv an der Entwicklung des Naturparks beteiligen.

Barrierefreiheit – Naturpark für alle

Das Thema „Barrierefreiheit“ hat bereits große Bedeutung in der Naturparkarbeit, deshalb steht es bei den Modulen auch an erster Stelle. Es hat als Querschnittsthema viele Berührungspunkte zu zahlreichen Projekten und Prozessen. Auch war es bereits Thema der 3. Steinhuder Meer Konferenz und hat seitdem Eingang in die Planungen, die Naturparkarbeit und das Handeln vieler Akteurinnen und Akteure gefunden.

Aktuell wird der Steinhuder Meer Rundweg im Rahmen des Pilotprojekts „Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark in Niedersachsen“ nach den Kriterien „Reisen für Alle“ erhoben. An dieser Stelle sei auf den Vortrag von Willi Rehbock verwiesen.

Nachhaltige, regionale Wertschöpfung

Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit hat Querschnittscharakter: Regionalität ist ein Merkmal der Nachhaltigkeit. Als einer der ersten Referenzparks in Deutschland erhielt der Naturpark 2001 die Auszeichnung der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“. Bei der letzten Steinhuder Meer Konferenz lautete das Thema „Nachhaltiger Tourismus“ (hierzu auch der Hinweis auf den Rückblick von Sonja Papenfuß auf die 5. Steinhuder Meer Konferenz).

Eine nachhaltige Wertschöpfung kann im Sinne der Nachhaltigkeit finanzieller Art, aber auch sozialer und ökologischer Art sein. So haben sich im oben genannten



Pilotprojekt touristische Leistungsträger in einem Partner-Netzwerk zusammengeschlossen, um sich gegenseitig zu unterstützen sowie regional und nachhaltiger zu wirtschaften.

GenussRoute und GenussTage sowie ein Partnernetzwerk „Nachhaltiges Reisen“ könnten Beispiele für zukünftige Maßnahmen sein.

Naturerleben und Umweltbildung

Es ist und bleibt das Kernthema im Naturpark Steinhuder Meer. Der Naturpark hat u. a. Pionierarbeit im Bereich Besucherlenkung in Schutzgebieten geleistet und mit der ÖSSM, dem RUZ und der Umweltjugendherberge Mardorf starke Akteure auf diesem Gebiet. Es existiert bereits ein großes Netzwerk von Umweltbildungsträgern und -aktiven. Insgesamt ist der Naturpark ein Bildungsort.

Auch wenn bereits viel erreicht worden ist, es gibt noch Potenzial. So ließen sich neue Zielgruppen, Themen und Medien noch erschließen, genannt sei hier als Beispiel Geocaching oder das Thema Klimaschutz. Als Akteure und Kooperationspartner könnten bspw. Naturparkschulen, Kitas und musealen Einrichtungen ins Boot geholt werden.

Natur und Gesundheit – Erholung

Für den etwas sperrigen Titel des vierten Moduls ist bereits ein neuer Vorschlag eingegangen: Erholung und Gesundheit in der Natur.

Dieses Kernthema baut auf der Tradition der Steinhuder Meer Region auf – und ist heute unter neuen Vorzeichen sehr aktuell. Nicht mehr die einzelne Heilquelle oder das Moorbad sondern die Naturpark-Region in ihrer Gesamtheit ist ein Ort für Gesundheit und Erholung.

Unter diesem Modul könnten zum Beispiel aktuelle Trends wie Entschleunigung, Spiritualität, Körper und Ernährung, Bewegung in der Natur, aber auch die Themenkomplexe Pilgern oder „Meer Fasten“ aufgegriffen werden.

Handlungsempfehlungen im Naturparkplan-Entwurf

Alle im Entwurf aufgeführten Handlungsempfehlungen haben Entwurfscharakter, d. h. sie sind nicht festgeschrieben sondern noch veränder- und ergänzbar. Ihre Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die im Entwurf aufgezeigten Empfehlungen zählen teilweise zu den originären Aufgaben des Naturparks und sind größtenteils aus der Stärken-Schwächen-Analyse abgeleitet oder greifen Ideen oder Projekte aus Arbeitskreisen, wie der Steinhuder Meer Konferenz, auf. Auch Ergebnisse aus Brainstorming-Runden sind als Grundlage herangezogen worden.

Handlungsempfehlungen können unterschiedlicher Art sein, wie die im Entwurf aufgeführten Beispiele zeigen. Sie können sich aus bestehenden Aufgaben oder Projekten und neuen Ideen ableiten. Sie können langfristige wie auch kurzfristige Vorhaben darstellen. Ebenso können Verknüpfungen zu anderen Prozessen oder Projekten hergestellt werden, wie zu Projekten aus den LEADER- und ILE-Prozessen oder zur Fortschreibung des Tourismuskonzeptes Steinhuder Meer Region (2018). Handlungsempfehlungen können konzeptionelle Ansätze sein, die Gründung von Kooperationen / Netzwerken oder auch Interessengemeinschaften anregen sowie Projekte oder Maßnahmen darstellen. In der Praxis wird es oft eine Kombination verschiedener Ansätze sein.

Einerseits gibt es Konzepte, Masterpläne usw., die bereits sehr umfangreich und komplex sind und mehrschichtig mit Bestandsaufnahme, Stärken-Schwächen-Analyse usw. aufgebaut sein können. Sie stellen eigenständige Module dar, wie z. B. der Abschlussbericht des Pilotprojektes.

Andererseits gibt es viele einzelne, kleinere, überschaubarere Projekte, die sich in den einzelnen Themenfeldern abbilden. Für diese Projekte wird ein Projektsteckbrief entwickelt, der wichtige Informationen aufnimmt.

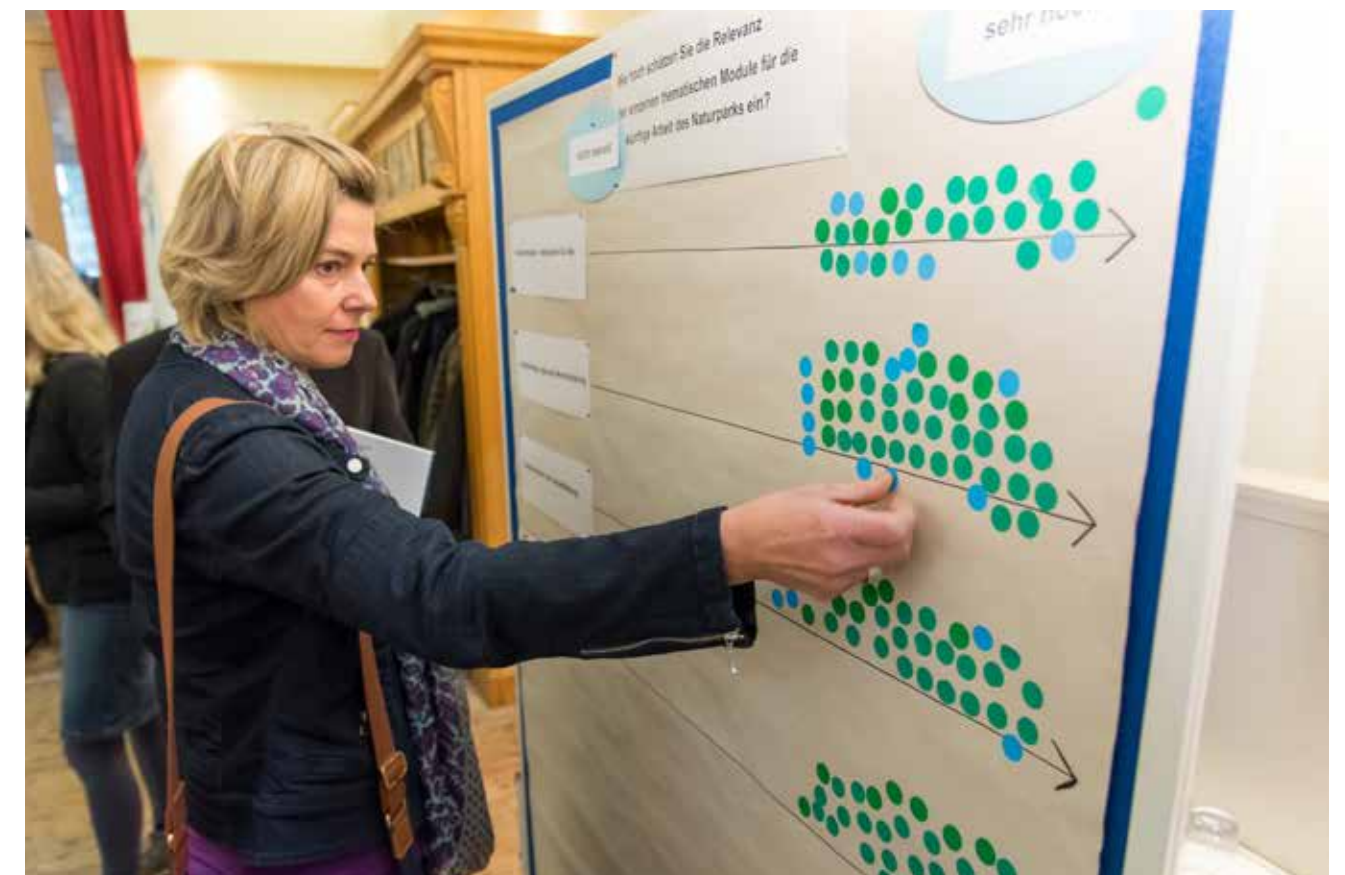
Ein Projektsteckbrief soll sich am Leitbild des Naturparks orientieren und einem Schwerpunkt prioritär zugeordnet werden können. In ihm werden folgende Punkte skizziert:

- Thema ggf. Unterpunkte
- Maßnahmenbeschreibung
- Verantwortung (Federführung, Projektträger)
- Beteiligung (mögliche Kooperationspartner)
- Kostenrahmen (nicht konkrete Summe)
- Fördermöglichkeiten
- Zeitplan: von der Idee über die Planung und Durchführung bis hin zum Projektabschluss

Auch das Zusammenführen von Projekten unter einem Leitthema zu einem Modul ist möglich.

Fazit

Der Naturparkplan-Entwurf setzt einen Handlungsrahmen für die zukünftige Arbeit. Die thematischen Module sind in Schwerpunktthemen gegliedert, die die Entwicklungslinien des Naturparks für die nächsten Jahre steuern werden. Alle Akteurinnen und Akteure sowie Interessierten sind eingeladen, sich an der Ausgestaltung zu beteiligen.



1.5 WORKSHOP-ERGEBNISSE

Workshop-Ergebnisse

Zu den thematischen Modulen und den konkreten Handlungsempfehlungen starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Impulsreferat die Arbeit in zwei parallel verlaufenden Workshops. Die Moderation und erste Strukturierung der Ergebnisse haben Stefanie Uhlig und Matthias Apitz übernommen.

In beiden Workshops wurden sowohl allgemeine Anmerkungen zum gesamten Naturparkplan als auch zu den einzelnen Modulen festgehalten. Inhaltlich lagen die Ergebnisse aus beiden Gruppen nah beieinander. Sie variieren von allgemeinen Hinweisen bis hin zu konkreten Ideen mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

Im Folgenden sind die Ideen/Ergebnisse der Workshops aufgeführt, wobei ähnliche Ansätze zusammengefasst wurden. Vorangestellt sind die allgemeinen Rückmeldungen zum Naturparkplan, die an dieser Stelle auch bereits kurz kommentiert werden. Die weitere Einteilung der Workshop-Ergebnisse erfolgt entsprechend der vier Module, zu denen teilweise auch übergeordnete Anmerkungen gegeben wurden. Die Ergänzungen zu den einzelnen Beispielen der untergeordneten Handlungsempfehlungen wurden direkt zugeordnet. Die ausführlichen Resultate können der Fotodokumentation entnommen werden.

Die Rückmeldungen zum Naturparkplan werden geprüft und fließen in die weitere Ausarbeitung des Naturparkplans mit ein. Überdies können jederzeit Projektsteckbriefe eingereicht werden, die vorgeschlagene Maßnahme wird dann im Naturparkausschuss geprüft und ggf. der politischen Entscheidung zugeführt.

Anmerkungen zum Naturparkplan allgemein:

- Kriterien für Naturparkgrenzen überprüfen, Naturparkgebiet erweitern, z.B. im LK Nienburg um das Kloster Loccum
- Naturparktore

Zu dem Punkt Naturparkgrenzen, insbesondere Naturparkweiterung, gab es mehrere Rückmeldungen. Dieser Aspekt wird im Naturparkplan aufgenommen. Dies schließt auch die Idee sogenannter „Naturparktore“ mit ein. Darüber hinaus ist der Naturpark beständig dabei, Informationstafeln und Beschilderungen aktuell zu halten sowie neue Standorte zu eruieren. Seit 2016 werden an diversen Standorten große Informationstafeln aufgestellt. In Abstimmung mit unterschiedlichen Akteuren wird dies auch weiterverfolgt.

- Es fehlen noch viele Teile, die schon umgesetzt waren (LK Nienburg). Rückmeldungen aus dem Landkreis Nienburg/Weser werden eingearbeitet.

- Naturschutz in den Plan mit aufnehmen?

Eine Besonderheit des Naturparks Steinhuder Meer im Vergleich zu vielen anderen Naturparks ist, dass Naturschutz und Landschaftspflege nicht zu seinen Aufgaben gehören. Damit fällt auch die Schutzgebietsausweisung und -verwaltung nicht in die Zuständigkeit des Naturparks. Das Thema Naturschutz ist grundsätzlich bei den Unteren Naturschutzbehörden angesiedelt. Der behördliche und ehrenamtliche Naturschutz arbeiten eng zusammen.

Dem Naturpark kommt in diesem Handlungsfeld die Aufgabe zu, in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden

den und -organisationen einen gemeinsamen Planungs- und Abstimmungsprozess für das Naturparkgebiet und darüber hinaus anzuschließen und zu begleiten. Unter anderem hierfür ist der Stationstisch ins Leben gerufen worden, an dem sich die Akteurinnen und Akteure über die Naturschutzmaßnahmen im Naturpark abstimmen.

Der Naturparkplan behandelt den Schwerpunkt Naturschutz in einem eigenen Kapitel.

- Ergebnispräsentation bei SMK

Die überarbeitete Fassung des Naturparkplans wird öffentlich zugänglich gemacht. Auch auf der nächsten Steinhuder Meer Konferenz wird es einen Rückblick auf die Projekte und die Arbeit des Naturparks im zurückliegenden Jahr geben, in diesem Rahmen wird auch der Naturparkplan Thema sein.

- Priorisierung der vier Module bedenklich
- Konsens zu allgemeinen Rahmenbedingungen herstellen

Die Schwerpunkte sind Ergebnis eines mehrteiligen Arbeitsprozesses. Die Module sind bewusst so formuliert worden, dass sie sowohl bereits eingeleitete Prozesse und aktuelle Herausforderungen einschließen als auch Raum für zukünftige Aufgabenprofile lassen, vgl. hierzu auch das Kapitel „Auswahl der Themenschwerpunkte“ im Naturparkplan.

- Tourismus im Leitbild aufnehmen

Der Wunsch nach einer stärkeren Ausrichtung des Leitbildes auf den Tourismus ist sowohl im Naturparkausschuss als auch in den Fachausschüssen diskutiert worden. Dabei wurde festgestellt, dass der Naturpark Steinhuder Meer nicht als touristische Destination (DMO) auftritt und kein eigenes Marketing betreibt. Das Leitbild enthält daher keine spezifisch touristischen Leitlinien, im Naturparkplan ist das Thema Tourismus hingegen stark verankert.

- Mehr in die Fläche gehen

Diese Anregung kam bei mehreren Punkten innerhalb der Workshops auf. Generell ist das Bestreben, mehr in die Fläche zu gehen, ein wichtiges Anliegen der Naturparkarbeit und auch ein eigener Punkt im Leitbild: „Naturpark Steinhuder Meer... mehr als Meer“. Konkrete Vorschläge

und Anregungen werden von Seiten des Naturparks gern entgegengenommen.

- Kooperation mit anderen Naturparks
Der Naturpark ist über den Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN) mit anderen Naturparks vernetzt. Zudem ist er in der AG Niedersächsischer Naturparke vertreten, in der die Naturparkleiter der niedersächsischen Naturparke sich austauschen und gemeinsam Lobbyarbeit betreiben. Darüber hinaus kann die Zusammenarbeit mit weiteren Naturparks noch auf- und ausgebaut werden.

- Konflikt Natur/Tourismus
- Kompromisse finden

Zu den zentralen Naturparkthemen gehören Konfliktlösungen zwischen Naturschutz und Erholung/Tourismus. Der Naturpark versteht sich als Mittler zwischen den verschiedenen Interessen. Den besonders sensiblen Themen sind daher auch eigene Kapitel im Naturparkplan gewidmet (Wassersport/Naturschutz).

Anmerkungen zu den einzelnen Modulen und Handlungsempfehlungen:

Thematische Module:

- Barrierefreiheit – Naturpark für alle
- Nachhaltige, regionale Wertschöpfung
- Naturerleben und Umweltbildung
- Natur und Gesundheit – Erholung

Barrierefreiheit – Naturpark für alle

Gesamtkonzept „Naturpark Steinhuder Meer für alle“

- Menschen mit geistiger Behinderung in den Fokus nehmen (Inklusion)
- Es gibt bereits das Projekt „Tourismus – Reisen für alle“
- Gemeinden bei Umsetzung von Barrierefreiheit unterstützen
 - Hinweis: Fördergelder nutzen!

Führungs- und Unterrichtsangebote für Besucher mit Seh- oder Hörbehinderung oder Lernschwierigkeiten

- mit Betroffenen und deren Interessensvertretungen sprechen
- Kloster Loccum, Heimvolkshochschule u.a. bespielen auch das Thema

- Erlebnishof Borstel nimmt sich auch dem Thema an
- Führungen, um Sinne zu schulen / Inklusion (Frau Peters)

Angebot von Leihfahrrädern für mobilitätseingeschränkte Menschen schaffen

- Infrastruktur nicht geeignet, nicht auf dem Rundweg!
- Fa. Busch: Fahrräder für spezielle Einschränkungen
- E-Tankstellen

Teilnahme am Wettbewerb „Tourismus mit Zukunft! Preis für Nachhaltigkeit im Reiseland Niedersachsen“ (TMN)

- Zertifizierte barrierefreie Übernachtungsangebote
- Informationen für Reisevorbereitung (Broschüre)

Nachhaltige regionale Wertschöpfung

- Themen zu Tourismus und Schifffahrt fehlen in Handlungsempfehlungen
 - mehr Qualität im Tourismus
 - Marketing: ein Hotel wird benötigt
 - nachhaltiges Hotel mit Naturerlebnisangeboten
 - nachhaltiges Wirtschaften in Hotels, Gastronomie...
 - Arbeitsplätze schaffen und erhalten
- Wassersport / Segeln mehr bedenken
- Möglichkeiten von Solarantrieb prüfen
 - Personenschiffahrt mit E-Betrieb
 - Regiobus mit E-Betrieb
- in Handlungsempfehlungen Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Jagd, Fischerei mitdenken
- Auflagen überdenken
- Flächenankauf durch öffentliche Hand

Mitarbeit des Naturparks in regionalen Entwicklungsprozessen (LEADER/ ILE)

- ist eine gute Verknüpfung
- Hinweis: Fördergelder nutzen!
- Hinweis auf NaturparkausschussPLUS
- wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten fehlen

Entwicklung einer Genussroute

- Lob: Essen und Trinken als Thema aufgenommen!
- gemeinsames Projekt mit der Jugendherberge
- Ökologische Landwirtschaft mit aufnehmen

Regionalmarkt Lebensmittel

- Lob: Essen und Trinken als Thema aufgenommen!
- Landwirtschaftskammer einbeziehen
- Direktvermarktung aufnehmen
- Ökologische Landwirtschaft mit aufnehmen

Wissenstransfer im Bereich „Berufliche Bildung und Qualifizierung“

- Thema Nachhaltigkeit in Schulen bringen

Naturerleben und Umweltbildung

- Projekt Naturparkschule
- Leader-Förderung nutzen
- Wassersport mit einbeziehen

Netzwerk-Umweltbildung ausbauen

- Umweltbildung für nicht organisierte Wassersportler (an DKV wenden)
- Schilder an öffentlichen Zugängen für Wassersportler (Stadt Wunstorf)
 - Schilder im Wasser
 - Schilder an Zugängen neu
- Bootsverleiher einbinden
- Jugendnetzwerk Steinhuder Meer
- Umweltbildungsserver
- Kooperation mit Kindergärten

Junior Ranger – Angebot erweitern und ausbauen

- Kooperation mit Landfrauen / Landwirtschaft
 - mit Jägern / Anglern
- gemeinsame Projekte Junior Ranger / Jugendherberge

Naturerlebniswege – quantitativ und qualitativ erweitern

- Wander- und Naturerlebniswege gemeinsam entwickeln (61.04)
- Moorroute und Geocachingtour (61.04)
- Thema Pilgern, Pilgerwege zwischen den Klöstern mit aufnehmen
- gezielter Flächenankauf
- Kennzeichnung von Wegequalität
- Charakter der Landschaft erhalten vs. Barrierefreiheit
 - Naturerleben auch auf Sandwegen
- Wege entwickeln für Umweltbildung, z.B. Barfußpfad
- Moorhenniespfad mit aufnehmen
 - Ruhebänke aufstellen Ecke Plattenberg (Kultur- und Verschönerungsverein Poggenhagen)

Moor zum Anfassen – Lehr- und Modell-Fläche

- Moorgarten in Hagenburg – zukünftige Pflege organisieren (durch FÖJ-ler und Schule)
- Moorfläche fürs Erleben entwickeln (RUZ, ÖSSM, NP)

Thema Klimaschutz und Moor – vertiefen

- Kooperation mit Klimaschutz und Jugendherberge
- Klimawandel und Steinhuder Meer betrachten
- Renaturierung erklären und erlebbar machen
 - ebenso alte Kulturlandschaften, Landwirtschaft, Wälder

Natur und Gesundheit, Erholung

- mehr Angebote außerhalb des Rundweges, z.B. in Rehburger Bergen
- Wanderungen in Wäldern

Natur und Gesundheit – Thema einer kommenden Steinhuder Meer Konferenz?

- es werden mit den Themen nur kleine Gruppen angesprochen
- Touristen mit einbinden
- Wellnessangebote ausbauen und kommunizieren
 - Yoga-Kurse und Sportangebote
- Schwimmkurse für Kinder auf der Badeinsel

Sinneswelt und Barfußpfad

- Angebote verbinden: Sinneswahrnehmung und Ruhe

Angebote für „Natur und Gesundheit“ entwickeln – „Entschleunigung“

- Kloster Loccum und Volkshochschulen einbeziehen
- gesunde Kochkurse, Kräuterkurse
- Umverteilung in die Fläche – weg vom Rundweg





2. ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNG

2.1 BEGRÜSSUNG ZUR ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNG

Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt, Region Hannover

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Gäste, heute Vormittag haben wir Ihnen den Entwurf des Naturparkplans Steinhuder Meer vorgestellt und mit Ihnen diskutiert. Die Kommunikation mit unterschiedlichen Playern aus dem Naturpark ist für uns ein wichtiger Aspekt bei der Erarbeitung des Plans. Den Entwurf des Naturparkplans wollten wir deshalb nicht nur in den politischen Gremien der Naturparkträger, der Landkreise Nienburg/Weser, Schaumburg sowie der Region Hannover, diskutieren, sondern auch mit Ihnen, den Akteurinnen und Akteuren vor Ort.

Der Naturparkplan wird den Handlungsrahmen für die Naturparkverwaltung bilden und eine Orientierung geben, wie die Naturparkarbeit in den nächsten zehn Jahren gestaltet werden soll. Der Naturparkplan ist also die Grundlage für die zukünftige Arbeit.

In den Workshops sind viele Ideen und Anregungen zum Entwurf und zu den einzelnen Modulen geäußert worden. Ich danke Ihnen, dass Sie sich eingebracht und so engagiert diskutiert haben. Bis zum Frühjahr 2017 können Sie uns Ihre Rückmeldungen noch zukommen lassen. Wir werden sie auswerten und in den Naturparkplan aufnehmen. Die Steinhuder Meer Konferenz bietet auch immer die Möglichkeit zu schauen, was die Schwerpunkte und Projekte des Naturparks im aktuellen Jahr waren. Sie ist aber auch ein Instrument für das Controlling. Was haben wir bei der letzten Konferenz vereinbart und was wurde davon umgesetzt?

Die 5. Steinhuder Meer Konferenz fand zum Thema Nachhaltiger Tourismus statt. Wie auch zukünftig die Ressource Naturpark für einen umwelt- und naturverträglichen Tourismus geöffnet, bewahrt und ausgebaut werden

kann, das haben wir vor einem Jahr in der Evangelischen Heimvolkshochschule Loccum e. V. in Rehburg-Loccum diskutiert. Lassen Sie uns heute Nachmittag also darauf schauen, was 2016 umgesetzt und angeschoben wurde.

Welche Schwerpunkte und Projekte wir uns darüber hinaus für dieses Jahr gesetzt haben, darüber informieren die folgenden Vorträge. Besonders freue ich mich, Ihnen die aktuelle Entwicklung des Naturparkhauses vorzustellen.



2.2 SCHWERPUNKTE UND PROJEKTE DES NATURPARKS

2.2.1 RÜCKBLICK AUF DIE 5. STEINHUDER MEER KONFERENZ

Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Umwelt, Region Hannover

Die Steinhuder Meer Konferenz ist immer auch ein Instrument für das Controlling: Was haben wir bei der letzten Konferenz vereinbart und was wurde davon umgesetzt? Im letzten Jahr haben wir in Loccum das Thema „Nachhaltiger Tourismus“ in den Fokus gerückt. Was von den Ideen und Vorschlägen aus der letzten Konferenz umgesetzt und angeschoben wurde, finden Sie ausführlich in der Dokumentation der 5. Steinhuder Meer Konferenz aufgeführt.

So haben wir einige Ideen direkt in den Entwurf des Naturparkplans aufgenommen, so zum Beispiel ein Label zu entwickeln, um die Marke „Gutes aus dem Naturpark“ zu etablieren und Alternativen zum Rundweg zu entwickeln. Auch den Vorschlag, die Grenzen des Naturparks sichtbar zu machen durch sogenannte „Naturparktore“, haben wir unter konkreten Maßnahmen festgehalten. Zudem stellen wir an prägnanten Standorten nach und nach neue große Informationstafeln auf, die mit einer Karte und Erlebnistipps die Gäste über den Naturpark informieren.

Den Vorschlag, Regeln für den Umgang mit Nachhaltigkeit festzulegen, verfolgt der Naturpark in einem eigenen Projekt – „Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark“, das Herr Rehbock Ihnen im Anschluss in einem extra Vortrag vorstellen wird.

Die Einwohnerinnen und Einwohner mehr zu begeistern, etwas für die Nachhaltigkeit zu tun – dieses Ziel verfolgen der Naturpark und die Steinhuder Meer Touristik GmbH (SMT) gemeinsam, indem wir gute Beispiele bewerben sowie bei Veranstaltungen und Projekten selbst mit gutem Beispiel vorangehen. So wird im nächsten Jahr das Naturparkhaus in Mardorf eröffnet, welches barrierefrei sein und den Standards eines Passivhauses entsprechen wird.

Auf der letzten Konferenz hat der Geschäftsführer der Umweltberatungsfirma blueContec GmbH, Andreas Koch, drei interessierten Betrieben eine kostenfreie Analyse der Energie- und Wasserkosten angeboten. In der Heimvolkshochschule Loccum ist dies bereits praktisch umgesetzt worden. Die Ansätze von blueContec sind auch in die LEADER Projektskizze „Energieberatung für Leistungsträger für Tourismus und Erholung im Raum Steinhuder Meer“ eingeflossen, die durch die Städte Wunstorf, Neustadt und der SMT zusammen mit den Stadtwerken Neustadt und Wunstorf entwickelt wird. Ein weiteres Ergebnis, das im Zusammenhang mit dem Vortrag von Andreas Koch hier aufzuzählen ist, ist das Pilotprojekt „Energieeffizienz in der Hotellerie und Gastronomie“ in der Region Nienburg mit dem Ziel, die Wasser- und Energieeffizienz in Hotel- und Gastronomiebetrieben zu verbessern.

Bei der Überlegung, wie junge Menschen, also die zukünftigen Player, erreicht werden können, wurde eine Kooperation mit der BBS Nienburg vorgeschlagen. Hier haben wir den Kontakt zur BBS 2, einer Hotelfachschule für angehende Betriebswirtinnen und Betriebswirte im Hotel- und Gaststättengewerbe, vermittelt. Schülerinnen und Schüler hatten innerhalb eines vernetzten Projektes konkrete nachhaltige Konzepte rund um die Steinhuder Meer Region entwickelt. Ein Projekt, bei dem Nachahmer erwünscht sind.

Die Idee, bestehende Institutionen und Akteurinnen und Akteure im Naturpark zu vernetzen und eine Art Runden Tisch zu initiieren, wurde im NaturparkausschussPLUS diskutiert – mit dem Ergebnis, dass wir ungern noch zusätzliche Institutionen einführen möchten, sondern vielmehr die vorhandenen Plattformen nutzen und Doppel-

strukturen vermeiden wollen. Mit LEADER, der Steinhuder Meer Konferenz, AG-Strukturen und dem NaturparkausschussPLUS stehen ausreichend Foren zur Verfügung, die Möglichkeiten zum Austausch und der Vernetzung bieten. Gleichwohl steht der Naturpark Interessierten jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die jährliche Stein-

huder Meer Konferenz bietet Raum, um die Naturparkarbeit mitzugestalten und sich auszutauschen.

Sie sehen, einiges haben wir in der Zwischenzeit bereits erreicht.





2.2.2 PILOTPROJEKT: NACHHALTIGER UND BARRIEREFREIER NATURPARK

Willi Rehbock, Geschäftsführer der Steinhuder Meer Tourismus GmbH



Die Gäste setzen zunehmend auf umweltfreundliche und sozialverträgliche Reiseziele. Mit dem Pilotprojekt können wir uns gut für die Zukunft aufstellen.

Bewerbung zum Pilotprojekt

Der Naturpark Steinhuder Meer und die Steinhuder Meer Tourismus GmbH haben sich gemeinsam auf die Ausschreibung „Pilotprojekt nachhaltiger und barrierefreier Naturpark“ der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN) beworben – und wir haben mit unserer Präsentation den Zuschlag erhalten.

Dabei stellen wir uns nun gleich einem doppelten Zertifizierungsverfahren. Die TMN prüft im Reiseland Niedersachsen nach einem bundesweit einheitlichen Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“ die Barrierefreiheit einer Destination. Den Nachhaltigkeits-Check „Nachhaltiges Reiseziel“ führt die gemeinnützige Gesellschaft für Zertifizierung im Tourismus, TourCert, mit Sitz in Stuttgart durch.

Prinzip der Nachhaltigkeit

Heute nicht auf Kosten von Morgen zu leben und hier nicht auf Kosten von woanders, das umschreibt meines Erachtens ganz treffend das Prinzip der Nachhaltigkeit. Hierbei spielen sowohl die ökonomische als auch die ökologische und soziale Komponente für eine ausbalancierte, langfristige Entwicklung eine entscheidende Rolle. Dabei ist es mir ein Anliegen, dass alle drei Säulen gleich gewichtet werden.

Merkmale des Zertifizierungssystems

Bei der Zertifizierung begibt sich eine gesamte Destination auf den Weg der Nachhaltigkeit. Dieser kontinuierliche

Prozess erfolgt auf drei Ebenen über Gremien und Kooperationen innerhalb einer Destination mit dem Ziel, eine nachhaltige Verbesserung auf allen Ebenen zu erzielen. Eine Bestandsaufnahme bildet die Grundlage auf dem Weg zur Zertifizierung. Hier wird betrachtet, was bereits getan wird und wo Verbesserungspotenzial besteht, um am Ende das nötige Empowerment zur nachhaltigen Selbstentwicklung zur Verfügung zu haben.

Die Zertifizierung ist ein ganzheitliches System, das von den Leistungsträgern über die Verbände, die Gäste bis hin zur Kommune alle Akteurinnen und Akteure einer Destination berührt und betrifft.

Zunehmende Bedeutung der Barrierefreiheit

In Deutschland leben 9,6 Millionen Menschen mit einer Behinderung, das sind 11,7 Prozent der Bevölkerung. Fast jeder Zweite dieser Gruppe würde öfter verreisen, wenn es mehr barrierefreie Angebote gäbe.

Durch die Überalterung der Gesellschaft werden wir zukünftig sogar eine deutliche Erhöhung des Nachfragepotenzials verzeichnen. Im Jahr 2035 wird Deutschland eine der ältesten Bevölkerungen der Welt haben. Dazu kommen eine steigende Zahl chronischer Erkrankungen und damit auch einhergehende steigende Anforderungen an die Kriterien der Barrierefreiheit.

Vorteile der Zertifizierung für Gäste

Eine einheitliche Darstellung des barrierefreien Angebots in Deutschland bietet verlässliche, geprüfte und detaillierte Informationen und ermöglicht dieser Gästegruppe dadurch eine Erleichterung in der Reiseplanung.

Zugleich ist Barrierefreiheit hilfreich für alle: Das „mehr“ an Service und Qualität wissen nicht nur Menschen mit Handicaps zu schätzen, sondern auch ältere Menschen, Familien mit Kinderwagen oder kleinen Kindern.

Das System „Reisen für Alle“ ist in Stufen aufgebaut: von der Information zur Barrierefreiheit bis hin zur geprüften Barrierefreiheit.

Fazit

In Steinhude und Mardorf haben bereits Informationsveranstaltungen stattgefunden und einige Leistungsträger stellen sich bisher der Zertifizierung als Nachhaltiger Reisepartner und der Erhebung. Wir werden den Rundweg Steinhuder Meer nach den Kriterien „Reisen für Alle“ erheben und zertifizieren lassen.

Bis zum Sommer 2017 geht es nun gemeinsam darum, die Zertifizierung mit den Qualitätsiegeln „Nachhaltiges Reiseziel“ sowie „Reisen für Alle“ zu erlangen.





2.2.3 STEINHUDER MEER – SEE DES JAHRES

Thomas Beuster, Geschäftsführer der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer e. V. (ÖSSM)

Das Steinhuder Meer ist Mitglied im Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“, vertreten durch den Verein „Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer“. Die ÖSSM engagiert sich für die Natur am Steinhuder Meer und den angrenzenden Regionen. Für das Jahr 2017 hat sie das Steinhuder Meer für den „See des Jahres“ vorgeschlagen. Thomas Beuster stellt in seinem Vortrag das Netzwerk mit seinen Zielen und Projekten vor.

Global Nature Fund (GNF)

Der GNF ist eine internationale Stiftung für Umwelt und Natur, die 1998 gegründet wurde. Weltweit arbeitet der GNF mit Naturschutzverbänden, staatlichen Stellen und Partnern aus der Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung von Seenregionen zusammen. Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich in Radolfzell am Bodensee.

Netzwerk „Lebendige Seen“ international

Zentrales Projekt des GNF ist Living Lakes – ein 1998 gegründetes internationales Netzwerk von Seen, welches sich der Sicherung der Trinkwasserreserven der Erde sowie dem Schutz und der Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten widmet. Die Überdüngung in der Landwirtschaft, die wachsende Besiedlung, Wassersport u.a. Freizeitaktivitäten und eine Fischerei, z.B. mit gebietsfremden Fischarten, stellen zunehmend eine Herausforderung für die Gewässer dar.

Gemeinsam mit an den Seen tätigen Umweltschutzorganisationen führt der GNF Projekte und Aktionen zur Erhaltung einzigartiger Ökosysteme durch, entwickelt Maßnahmen zur Renaturierung von Feuchtgebieten, unterstützt Umweltbildungsaktivitäten und macht sich für eine Verbesserung der Lebensumstände der ansässigen

Bevölkerung stark. Erfolgreiche internationale Projekte sind unter anderem die Mangrovenrenaturierung in Asien, der Bau von Trinkwasseranlagen in Afrika sowie das Weiterbildungsprogramm für „Seenmanager“, Learning for Lakes – Lernen für Seen.

Für seine Arbeit im Projekt Living Lakes wurde der GNF von der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Dekade-Projekt ausgezeichnet.

Netzwerk „Lebendige Seen Deutschland“

Der GNF hat 2009 das Netzwerk gegründet. Gemeinsam mit 16 Partnerorganisationen, die 150 Seen und Feuchtgebiete in Deutschland repräsentieren, will die Initiative den Seenschutz in Deutschland vorantreiben. Weitere Umwelt- und Gewässerschutzorganisationen, Gemeinden, Sportverbände, darunter der Deutsche Olympische Sportbund, unterstützen das Netzwerk. Zur Gründung haben sich unter anderem der Bodensee, Dümmer-See, Lausitzer Seenland und Plauer See dem Netzwerk angeschlossen sowie namhafte wissenschaftliche Partner.

Ein lebendiges Netzwerk: In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Organisationen aus, initiieren gemeinsame Projekte und geben Publikationen wie z.B. zum Hochwassermanagement oder zur Düngemittelpolitik heraus.

So zählen darunter die Anleitung von jungen Nachwuchsjournalisten für das digitale Umweltmagazin yojo, das Naturerleben für Blinde und Sehbehinderte, z.B. durch spezielle Führungsangebote oder Karten in Brailleschrift, sowie das Projekt Tauchen für den Naturschutz, eine Zusammenarbeit zwischen Naturschützern und Sporttauchern.

2016 wurde das Netzwerk zum „Offiziellen Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ernannt.

Lebendiger See des Jahres: Seit 2011 ernennen der GNF und das Netzwerk jährlich am internationalen Tag des Wassers den „Lebendigen See des Jahres“. 2015 erhielt die Auszeichnung der Schweriner See und 2016 der Bodensee. Mit der Auszeichnung und begleitenden Aktionen soll auf die Bedeutung der Seen als wertvolle Ökosysteme und einzigartige Naturschätze aufmerksam gemacht werden.

Steinhuder Meer: „Lebendiger See des Jahres 2017“

Für das Jahr 2017 hat sich das Steinhuder Meer um den Titel „Lebendiger See des Jahres“ beworben. Vorbereitende Gespräche mit dem GNF, der Region Hannover, dem Naturpark Steinhuder Meer und weiteren Partnern haben bereits stattgefunden.

Wenn die Bewerbung erfolgreich ist, wird die Ernennung am 22. März 2017, dem „Internationalen Tag des Wassers“ stattfinden. Dann beginnt erst die eigentliche Arbeit. Auf die ÖSSM und ihre Partner kommen dann einige Projekte zu:

- Flyer zum See (Daten, Natur, Erlebnis)
- Wanderausstellung „Netzwerk Lebendige Seen Deutschland“
- Artikel zum See in verschiedenen Zeitschriften und Newslettern (z. B. in DUHWelt der Deutschen Umwelthilfe)
- Netzwerktreffen vor Ort
- Fachkonferenz oder Ähnliches
- Veranstaltungen/Informationen für die lokale Bevölkerung und Touristen

Vorstellbar ist auch eine Fachkonferenz im Herbst, bei dem die Ramsar-Gebiete Deutschlands zusammenkommen. Ebenso denkbar ist, die nächste Steinhuder Meer Konferenz zum Thema „Lebendiger See des Jahres 2017“ durchzuführen.

Jetzt heißt es aber erst einmal: Daumen drücken, dafür, dass das Steinhuder Meer die Auszeichnung erhält!





2.2.4 NEUES NATURPARKHAUS IN MARDORF

Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Umwelt, Region Hannover

Mit dem Naturparkhaus werden wir direkt vor Ort präsent sein. In zentraler Lage am Uferweg 118 in Mardorf holen wir zukünftig die Gäste dort ab, wo sie sind – am Meer!

Die Architektur

Aus dem Architektenwettbewerb ist 2014 der Entwurf des hannoverschen Büros btp architekten (Nils Brandenburg und Oliver Tebarth) als Sieger hervorgegangen. Eine gewachsene Dünenlandschaft, hohe Bäume und Stege am Ufer des Steinhuder Meeres kennzeichnen den Standort. Der Ansatz der Architekten war es, diese Elemente im Naturparkhaus aufzunehmen. So fügt sich der zweigeschossige Baukörper mit seinem Untergeschoss in die vorhandene Dünentopographie ein und greift mit der COR-TEN-Stahl-Fassade die Struktur der Kiefern auf.

Alles unter einem Dach

In dem zweigeschossigen Gebäude im Passivhausstandard wird es eine interaktive Ausstellung zum Thema Moor, die Naturparkverwaltung und eine Besucherinformation geben. Hier werden die Steinhuder Meer Touristik GmbH und der Naturpark die Gäste ausführlich über touristische Angebote wie Wanderwege, Veranstaltungen und Ausflugsziele im Naturpark und insbesondere am Steinhuder Meer informieren.

Alle Bereiche im Haus werden barrierefrei erreichbar sein. Zudem sind öffentlich zugängliche Toiletten, die auch unabhängig von Öffnungszeiten der Ausstellung nutzbar sind, sowie Ladestationen für E-Bikes vorgesehen.

Die Ausstellung

Die Dauerausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktion“ wird einen Einblick in die faszinierende und sensible Landschaft der Hochmoore im Naturpark geben. Anhand von interaktiven Themeninseln werden Besucherinnen und Besucher eine Zeitreise durch die Moore unternehmen und sich einzelne Themengebiete erschließen können, darunter traditioneller Handtorfstich, industrieller Abbau, Renaturierung dieser Landschaften und ihre Funktion für den Klimaschutz.

Ein 15 Meter langes Panoramabild einer Moorlandschaft und sogenannte Moorbotschafter werden die Einzigartigkeit dieser Landschaft noch unterstreichen. In einem separaten Multivisionsraum kann der Gast durch projizierte Filme einen Perspektivwechsel vollziehen und sich der Landschaft Moor aus unterschiedlichen Blickwinkeln nähern.

Verschiedene interaktive Elemente sollen neben Text- und Bildinformationen die Ausstellung lebendig und die Inhalte leicht zugänglich machen. Wir wollen die Information „Moorschutz heißt Klimaschutz“ spielerisch vermitteln. Gestalterische Elemente wie ein in den Boden eingelassener Steg, der sich durch das Gebäude zieht, sowie stilisierte Torfkähne und Segel stehen symbolisch für den Naturpark.

Ich möchte hier jetzt noch nicht zu viel verraten, am besten Sie schauen im nächsten Jahr selbst vorbei.

Der Zeitplan

Der Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll im Dezember 2016 erfolgen. Ebenso ist es geplant, dass der Aufbau der Dauerausstellung noch in diesem Jahr startet, so dass wir bis März 2017 mit verschiedenen Gruppen, u.a. den Umweltbildungsträgern, einen Probelauf durchführen können. Die offizielle Eröffnung des Hauses ist für den 1. April 2017 geplant.

Da wir uns mit dem Projekt im Zeitplan befinden, freuen wir uns darauf, Sie ab April 2017 im neuen Naturparkhaus herzlich willkommen zu heißen!





3. ANHÄNGE

Programm der 6. Steinhuder Meer Konferenz

Ein Naturparkplan für den Naturpark Steinhuder Meer
Freitag, 25. November 2016, 8.30 bis 16.00 Uhr
Moderation: Matthias Apitz

8.30 Uhr	Ankommen und Meinungsabfrage	14.30 Uhr	Begrüßung zur öffentlichen Veranstaltung Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Um- welt, Region Hannover
9.00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung der Fachkonferenz Prof. Dr. Axel Prieb, Erster Regionsrat der Region Hannover	14.45 Uhr	Vorstellen der Workshop-Ergebnisse
9.15 Uhr	Grußwort Uwe Sternbeck, Bürgermeister der Stadt Neu- stadt am Rübenberge	15.15 Uhr	Schwerpunkte und Projekte des Naturparks
9.25 Uhr	Wozu einen Naturparkplan? Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Um- welt, Region Hannover		Rückblick auf die 5. Steinhuder Meer Konferenz Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Um- welt, Region Hannover
10.00 Uhr	Pause		Pilotprojekt: Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark Willi Rehbock, Geschäftsführer, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
10.15 Uhr	Impulsvortrag: Die thematischen Module des Naturparkplans Andrea Zörnig, Geschäftsführerin Naturpark Steinhuder Meer, Region Hannover		Steinhuder Meer – See des Jahres Thomas Beuster, Geschäftsführer, Ökologi- sche Schutzstation Steinhuder Meer e. V.
10.45 Uhr	Workshop-Phase u.a. zu den thematischen Modulen des Natur- parkplans: Barrierefreiheit – Naturpark für alle Nachhaltige, regionale Wertschöpfung Naturerleben und Umweltbildung Natur und Gesundheit – Erholung		Neues Naturparkhaus Sonja Papenfuß, Leiterin Fachbereich Umwelt, Region Hannover
13.00 Uhr	Mittagspause und Zeit zum Austausch	16.00 Uhr	Ausklang Gespräche und Marktplatz

Änderungen vorbehalten





Der Entwurf des Naturparkplans

25. November 2016
Region Hannover
 Sonja Papenfuß (Leiterin Fachbereich Umwelt)



Aufgaben der Naturparke in Deutschland



Naturschutz



Naherholung/
nachhaltiger
Tourismus



Umweltbildung



Nachhaltige
Regionalentwicklung



Naturpark Steinhuder Meer

Gestatten – Naturpark Steinhuder Meer:

- Partner: Landkreis Nienburg (30% Flächenanteil), Landkreis Schaumburg (10% Flächenanteil) und Region Hannover (60 % Flächenanteil)
- Träger des Naturparks: Region Hannover
- Größe: 31.000 Hektar
- Schutzgebiete: 12% NSG, 65% LSG sowie Natura 2000
- MitarbeiterInnen: 5,5 Stellen (7 Personen)
- Infostellen: in Steinhude, Mardorf und Insel Wilhelmstein
- Naturparkhaus in Mardorf mit Dauerausstellung und Verwaltung (ab 2017)





Der Naturpark hat sich aufgestellt

Der Naturpark Steinhuder Meer...

- ist zuständig für die **Fördermittelakquise** im Naturparkgebiet.
- verbessert die **Zusammenarbeit** vor Ort.
- will **Problemlöser, Moderator, Netzwerker und Koordinator** sein
 - für BesucherInnen und Anbieter bis zur Landkreis- und Regionsverwaltung
 - als Kooperationspartner für Akteure vor Ort
- ist **Aushängeschild** für die Landkreise und die Region Hannover
- stärkt die **Marke Naturpark Steinhuder Meer** und macht sie erlebbar.
- sichert und entwickelt die **Lebensqualität** im Naturpark.
- ist **vor Ort präsent**.
- verbessert die **Angebote** für BesucherInnen in Qualität und Quantität, holt die Gäste dort ab, wo sie sind.



Naturpark Steinhuder Meer stellt sich auf

Schwerpunkte unserer Arbeit in den letzten Jahren:

- **Struktur und Zusammenarbeit verbessern:**
 - Qualitätsinitiative der Deutschen Naturparke
 - Naturparkausschuss (Partner)
 - Naturparkausschuss plus (Partner plus wichtige Akteure vor Ort)
 - AG Stegmanagement, AG ÖPNV
 - Steinhuder Meer Konferenz als Jahreskonferenz
 - Tag der Parke
 - Naturparkranger
 - Naturparkhaus in Mardorf
 - Projekt Junior Ranger
 - LEADER, ILE





- Erarbeitung eines Naturparkplanes (Bestandsanalyse, Module)



Naturpark Steinhuder Meer stellt sich auf

Warum ein Naturparkplan?

- **Analyse des Ist** – was haben wir erreicht
- **Entwicklungsperspektiven** – was wollen wir erreichen
- **Handlungskonzept** – wie wollen/können wir die gesteckten Ziele erreichen
- **Identitätsstiftend** – Beteiligungsstrukturen aufbauen und pflegen
- **Grundlage für Fördermittelvergabe** – Verlässlichkeit, Verbindlichkeit
- **Instrument für Controlling** - Qualitätssicherung



Ein Plan für den Naturpark Steinhuder Meer

Was kann und soll der Naturparkplan leisten (politischer Auftrag)?

- Der Plan soll **handlungs- und umsetzungsbezogen** sowie **flexibel** und für unterschiedliche Zwecke nutzbar sein.
- Die Region und die Landkreispartner haben entschieden, den Naturparkplan modular zu erarbeiten und aufzubauen. Er soll **fortschreibungsfähig** und **ergänzen** aufgebaut sein.
- Er wird – als **unverbindlicher Fachplan** – den Handlungsrahmen für die Naturparkverwaltung und die Kooperationspartner, die Landkreise Schaumburg und Nienburg/Weser sowie die Region Hannover vorgeben.



Ein Plan für den Naturpark Steinhuder Meer

Was kann und soll der Naturparkplan leisten (politischer Auftrag)?

- Er soll Angebot für die **Akteure** im Naturpark Steinhuder Meer sein **mitzugestalten** und die Vorschläge und konzeptionellen Ansätze, insbesondere zu den thematischen Schwerpunkten der Arbeit umzusetzen.
- Er soll die Arbeit und die Entwicklung des Naturparks **transparent** darstellen und Grundlage für die Akquise von **Fördermitteln** und **nachhaltige Haushaltsaufstellung** werden.
- Er schafft **Verlässlichkeit** und dient der **Qualitätssicherung** der Arbeit.
- Er ist die Visitenkarte des Naturparks und wird **regelmäßig fortgeschrieben**.

Naturpark Steinthuder Meer gibt sich Struktur

NATURPARKPLAN

- politisch-strategische Bedeutung
- Arbeits- und Planunggrundlage
- Abstimmungsgrundlage
- Übersicht über Akteure, Planungen, Maßnahmen und deren Umsetzung
- Messung und Monitoring
- Handlungsanweisungen
- Grundlage für Fördermittel
- Forderung der Identifikation mit dem Naturpark

Politik

Region Hannover & Landkreispartner

Mitarbeiter/innen des Naturparks

übergeordnete Organisationen (z.B. VONV, MdB-Staaten)

alle Akteure des Naturparks

Bewohner/innen Naturparkregion, Öffentlichkeit

Verwaltungen & Behörden

HAN
VON
ER

Naturpark Steinhuder Meer gibt sich ein Leitbild

Gründer Wilhelm Steinhilber: „Steinhilber Meer ist eines der schönsten Landschaftsbilder der norddeutschen Landschaft.“

Naturpark Steinhuder Meer

... nicht alle Meere!

Einziges Leitbild:

„Naturpark Steinhilber Meer, wie wir es haben!“

Einziges Leitbild:

- Wir freuen uns und sind stolz, in einem der schönsten Landschaftsbilder der norddeutschen Natur und Landschaft zu leben.
- Wir schützen und erhalten die naturnahe und idyllische Natur- und Kulturlandschaft von heute bis in die Zukunft.
- Wir erhalten unser ursprüngliches und eigenartiges Landschaftsbild und die Vielfalt der Natur.
- Wir pflegen und erhalten die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.

Gründer Steinhilber

- Wir freuen uns und sind stolz, in einem der schönsten Landschaftsbilder der norddeutschen Natur und Landschaft zu leben.
- Wir schützen und erhalten die naturnahe und idyllische Natur- und Kulturlandschaft von heute bis in die Zukunft.
- Wir erhalten unser ursprüngliches und eigenartiges Landschaftsbild und die Vielfalt der Natur.
- Wir pflegen und erhalten die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.
- Wir fördern die Natur und Landschaft, um sie für die Zukunft zu erhalten.

11

**HAN
VON
ER**

Naturpark Steinhuder Meer gibt sich Struktur

Aufbau Naturparkplan (Band 1) Steinhuder Meer:

- 1. Einleitung (Anlass, Zielsetzung des Planes)
- 2. Planungsprozess
- 3. Handlungsrahmen (Planwerk)
 - 3.1 Leitbild
 - 3.2 Bestandaufnahme
 - 3.3 Grundlagenmodule des Naturparkplanes – Entwicklung von 2016 – 2016
 - 3.3.1 Gebiet des Naturparks und sein räumliches Konzept
 - 3.3.2 Organisation und Verwaltung
 - 3.3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
 - 3.3.4 Infrastruktur, Besucherlenkung und Naturerleben
 - 3.3.5 Evaluation und Qualitätssicherung
 - 3.4 Thematische Module
- 4. Ausblick
- 5. Anhang

Beschluss durch Gremien




Naturparkplan

1. Vorlage des Entwurfes des Naturparkplanes als Informationsdrucksache im Umweltausschuss am 22. September ebenso Vorlage in den Fachausschüssen der Landkreispartner
2. Vorlage im Naturparkausschuss plus (Oktober 2016)
3. 6. Steinhuder Meer Konferenz am 25. November 2016 in Poggenhagen zum Thema „Naturparkplan“
4. Diskussionsprozess und Rückmeldung zum Naturparkplan bis Ende Februar 2017
5. Überarbeitung des Entwurfes und Fertigstellung des Naturparkplanes
6. Vorlage einer mit den NP-Partnern abgestimmten Beschlussdrucksache im 1. Halbjahr 2017







Die thematischen Module des Naturparkplans

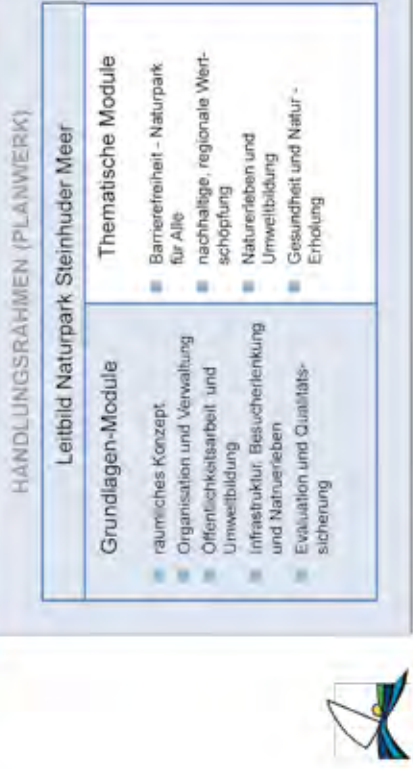
Naturpark Steinbruder Meer | Region Hannover • Landkreis Hannover • Landkreis Schaumburg

25. November 2016
 6. Steinbruder Meer Konferenz
 Andrea Zöring (Geschäftsführung)



Naturpark Steinhuder Meer | Projekt Hannover - Landrats Verborgenes • Landkreis Verborgenes • Landkreis Verborgenes

Die thematischen Module des Naturparkplans



HANDLUNGSRAHMEN (PLANWERK)

Leitbild Naturpark Steinhuder Meer

Grundlagen-Module	Thematische Module
- raumliches Konzept - Organisation und Verwaltung - Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung - Infrastruktur Besucherlenkung und Naturerleben - Evaluation und Qualitätssicherung	- Barrierefreiheit - Naturpark für Alle - nachhaltige regionale Wertschöpfung - Naturerleben und Umweltbildung - Gesundheit und Natur - Erholung



© Steinhuder Meer Landschaft | 25. November 2016

Folie 2

HANNOVER ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Nationalpark Scharföder Meer | Bülgeri Harrover • Landkreis Nienburg/Weser • Lüneburger Heide

Thematische Module

- Barrierefreiheit
Naturpark für Alle
- nachhaltige, regionale
Wertschöpfung
- Naturerleben
und
Umweltbildung
- Gesundheit und Natur
Erholung

HANNOVER ER

Nationalpark Scharföder Meer | 25. November 2016



Naturpark Steinhuder Meer | Bigler Hertenow • Leibniz Universität • Leine-Emme-Schwarzwald
 © Steinhuder Meer Konferenz | 25. November 2016

Die thematischen Module des Naturparkplans

Auswahlkriterien

- hat bereits Bedeutung in der Naturparkarbeit
- Querschnittsthema
- bereits Thema der 3. Steinhuder-Meer-Konferenz
- aktuell: Pilotprojekt „Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark in Niedersachsen“

Beispiele

- Wasserzugang am Badestrand für Rollstuhlfahrer
- Hörstationen an Lehrpfaden




HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Nachhaltige, regionale Wertschöpfung

Auswahlkriterien	Beispiele
- Querschnittsthema - Bedeutung im Tourismus - Nachhaltigkeitsaspekte: ökonomisch, ökologisch, sozial	- GenussRoute u. GenussTage - PartnerNetzwerk - Nachhaltiges Reisen

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Naturerleben und Umweltbildung

Auswahlkriterien	Beispiele
- Kernthema des Naturparks - große Anzahl an Umweltbildungsaktivitäten im NP - Naturpark als Bildungsort - weiter ausbauen: neue Zielgruppen, neue Themen, neue Medien	- Klimaschutz und Moorschutz - Naturparkschulen

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Natur und Gesundheit - Erholung

Auswahlkriterien	Beispiele
- Erholung und Gesundheit in der Natur sind Kernthemen im Naturpark - traditionelle Heilbäder - aktuelle Trends: Sommerfrischer als Ursprung - Entschleunigung, Spiritualität, Körper und Ernährung, Bewegung in der Natur,...	- Einkkehr - Pilgern „Meer Fasten“ - Nordic-Walking

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Handlungsempfehlungen im Naturparkplanentwurf

haben grundsätzlich Entwurfscharakter	kein Anspruch auf Vollständigkeit
z. T. originäre Aufgaben des Naturparks	aus Stärken-Schwächen-Analyse abgeleitet
greifen Ideen aus der SMK oder Arbeitsgruppen auf	Brainstorming

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Handlungsempfehlungen mit unterschiedlichem Charakter

bereits bestehende Aufgaben oder neue Ideen	konzeptionelle Ansätze
haben grundsätzlich Entwurfscharakter	Kooperationen/ Netzwerke...
bloße Verweise oder Verknüpfungen	Projekte Maßnahmen

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Handlungsempfehlungen - Module und Projekte

Module	Projekte
- Konzepte, Masterpläne, ... - Fachplanungen, Strategien, ... - Module, die sich aus ergänzenden Projekten ergeben	- Projektsteckbrief - Thema - Maßnahmenbeschreibung - Zeitraum - Verantwortung - Beteiligung - Kostenrahmen - Fördermöglichkeiten

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Fazit

- Der Naturparkplanentwurf setzt einen Handlungsrahmen
- Die „Thematischen Module“ sind in Schwerpunktthemen gegliedert, die die Entwicklungslinien des Naturparks für die nächsten Jahre steuern werden
- Alle Akteure und Interessierten sind eingeladen, den Naturparkplan mitzugestalten

GERNE IM NACHFOLGENDEN WORKSHOI

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

HAN VOV ER

Die thematischen Module des Naturparkplans

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Ihre Fragen beantwortete ich gerne in der Workshop-Phase

Andrea Zörnig

8. Steinfurder Meer Konferenz | 25. November 2016

Welche Akteure werden berücksichtigt?



- a. Seemingly More Common:

With Robert Langford

Willi Rehmold 25.11.2016

Merkmale des Zertifizierungssystems

- **Gesamte Destination** begibt sich auf den Weg der Nachhaltigkeit
- **Kontinuierlicher Prozess** auf drei Ebenen
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
- **Nachhaltige Verbesserung** auf allen Ebenen
- **Bestandsaufnahme** als Grundlage
 - Was wird bereits getan?
 - Wo besteht Verbesserungspotential?
- **Empowerment** zur nachhaltigen Selbstentwicklung



6. Sembacher Meer Konferenz

Willi Rehmold 25.11.2016

Zunehmende Bedeutung der Barrierefreiheit

- In Deutschland leben 9,6 Millionen Menschen mit einer Behinderung (**10,7 % der Bevölkerung**)
- Fast **jeder Zweite** würde öfter verreisen, wenn es mehr barrierefreie Angebote gäbe
- Deutliche **Erhöhung** des Nachfragepotenzials
- **Überalterung** der Gesellschaft: Im Jahr 2035 wird Deutschland eine der ältesten Bevölkerungen der Welt haben
- Steigende Zahl chronischer Erkrankungen und **steigende Anforderungen** an Barrierefreiheit



6. Siebzehnter Maer Konferenz.

Willi Reibrock: 27.11.2016

William Heilbrich 25.11.2000

Vorteile der Zertifizierung für Gäste

- Einheitliche Darstellung des barrierefreien Angebots in Deutschland
- Verlässliche, geprüfte und detaillierte Informationen, dadurch eine Erleichterung in der Reiseplanung
- Barrierefreiheit ist hilfreich für Alle:



6. Steinbinder Meier Konzepte

William Heilbrich 25.11.2000

System „Reisen für Alle“ Aufbau und Stufen



SMT

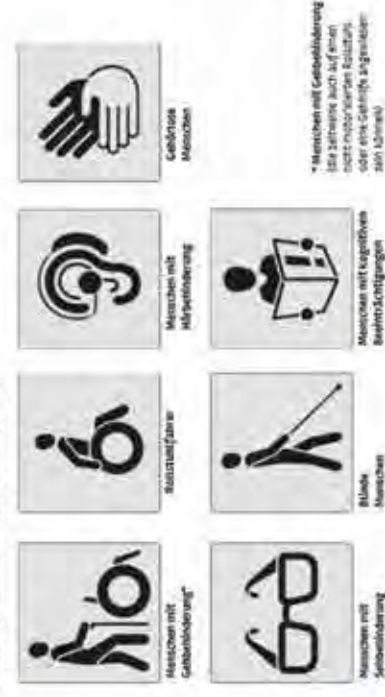
11. Gesellschaft für Meer-Entwicklungen

MATTI RABENOLD, *et al.*

ADDITIONAL INFORMATION

Einsatz des System „Reisen für Alle“

Piktogramme im Überblick



SMT

Δ SwissFischer Money Component

ADDITIONAL INFORMATION

Fazit

- 3 Informationsveranstaltungen in Steinhude und Mardorf
- 16 Leistungsträger als Nachhaltiger Reisepartner und für Erhebung
- 5 Institutionen zertifiziert nach „Reisen für Alle“
- Rundweg wird erhoben

SMT

6. Stemfucker Meer-Kornelien

With Bebbcock 25.11.2016

WILLI BETHBACH 25.11.2010

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Jetzt ist Zeit für Ihre Fragen!

Welche Akteure werden berücksichtigt?

6. Seeminder Mary Kuersteiner
Willi Ribbick 24.11.2016

Zunehmende Bedeutung der Barrierefreiheit

- In Deutschland leben 9,6 Millionen Menschen mit einer Behinderung (11,7 % der Bevölkerung)
- Fast **jeder Zweite** würde öfter verreisen, wenn es mehr barrierefreie Angebote gäbe
- Deutliche **Erhöhung** des Nachfragepotenzials
- **Überalterung** der Gesellschaft: Im Jahr 2035 wird Deutschland eine der ältesten Bevölkerungen der Welt haben
- Steigende Zahl chronischer Erkrankungen und **steigende Anforderungen** an Barrierefreiheit



William Bechtold: 275.n.22469

Merkmale des Zertifizierungssystems

- **Gesamte Destination** begibt sich auf den Weg der Nachhaltigkeit
- **Kontinuierlicher Prozess** auf drei Ebenen
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
 - Destination (über Gremien und Kooperationen)
- **Nachhaltige Verbesserung** auf allen Ebenen
- **Bestandsaufnahme** als Grundlage
 - Was wird bereits getan?
 - Wo besteht Verbesserungspotential?
- **Empowerment** zur nachhaltigen Selbstentwicklung



6. Seinfelder Meer Konferenz

Willi Rehmack, 25.11.1906

Vorteile der Zertifizierung für Gäste

- Einheitliche Darstellung des barrierefreien Angebots in Deutschland
- Verlässliche, geprüfte und detaillierte Informationen, dadurch eine Erleichterung in der Reiseplanung
- Barrierefreiheit ist hilfreich für Alle:



6. Steinbinder Meer Konfeytura

William Heibach 25.11.2000

System „Reisen für Alle“ Aufbau und Stufen



SMT

6. *Geistlicher Minor (Confession)*

William G. Babbcock, 25, of Joliet.

Fazit

- 3 Informationsveranstaltungen in Steinhude und Mardorf
- 16 Leistungsträger als Nachhaltiger Reisepartner und für Erhebung
- 5 Institutionen zertifiziert nach „Reisen für Alle“
- Rundweg wird erhoben



6. Stenbucker Meer Komfengren.

WILLI BETHBACH 35.11.2010



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

Jetzt ist Zeit für Ihre Fragen!



Steinhuder Meer - See des Jahres 2017
 Bewerbung beim
 Netzwerk Lebendige Seen Deutschland
 (NLSD)

Vorgestellt von Thomas Beuster. Die Präsentation wurde zusammen
 mit Dr. Thomas Schäfer vom GNF erstellt.
 Fotos: GNF und OSSM

OSSM
 Ökologische Stiftung Steinhuder Meer

25.11.2016



-Das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland-

- Global Nature Fund (GNF)
- Projekt: Living Lakes
- Nationale Netzwerke:
 Kanada, Lateinamerika & Karibik, Italien,
 Ostafrika, China, Deutschland

Global Nature Fund:
<https://www.globalnature.org/en>

25.11.2016



Der Global Nature Fund (GNF)

- GNF ist eine internationale Stiftung für Umwelt und Natur
- Sitz: Radolfzell am Bodensee
- Stiftungszweck (u.a.):
 - Initiierung/ Durchführung von internationalen Natur-/Umweltschutzprojekten
 - Publikationen/Veranstaltungen zum Thema Umwelt und Naturschutz
 - Förderung von internationalen Konventionen zum Tier- und Artenschutz
- Zentrales Projekt der Stiftung ist das 1998 gegründete internationale Netzwerk
 „Living Lakes – Lebendige Seen“ mit deutschem Ableger

25.11.2016



Erfolge des GNF/Netzwerk Lebendige Seen international

Living-Lakes-Netzwerk ist „Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 - 2014“

2016 wurde das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland zum offiziellen Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ernannt.

Erfolgreiche internationale Projekte (Beispiele):

- Mangrovenrenaturierung in Asien
- Bau von Trinkwasseranlagen in Afrika
- Learning for Lakes – Lernen für Seen (Weiterbildungsprogramm für „Seenmanager“)

25.11.2016



Das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland

Steckbrief:

- 150 Seen und Feuchtgebiete im Netzwerk repräsentiert
- 12 Partnerorganisationen an Seen
- 4 assoziierte Partnerorganisationen an Seen
- Umwelt- und Gewässerschutzorganisationen, Gemeinden, Sportverbände

Beispiele:

- Dümmen: Naturschutzring Dümmen
- Oberschwäbische Seen: ProRegio Oberschwaben GmbH
- Plöner See: Landesbetrieb für Küstenschutz

25.11.2016



Ziele

- Erhalt und Schutz der Biodiversität von Seen und Feuchtgebieten
- Verbesserung der Lebensbedingungen für ansässige Bevölkerung
- Verpflichtung aller Anrainer und Nutzer, die Ökosysteme nachhaltig zu entwickeln
- Bildungs- und Aufklärungsarbeit

Herausforderungen

- Überdüngung in der Landwirtschaft
- wachsende Besiedlung
- Wassersport u.a. Freizeitaktivitäten
- Fischerei – z.B. Besatz mit gebietsfremden Fischarten u.v.m.

25.11.2016



Ein lebendiges Netzwerk – Austausch und Politische Arbeit

- Regelmäßige Treffen (ein- bis zweimal pro Jahr)
- Publikationen
 (Hochwassermanagement, Düngemittelpolitik)
- Auszeichnung
 „Lebendiger See des Jahres“

25.11.2016



Ein lebendiges Netzwerk – Gemeinsame Projekte

- Nachwuchsjournalisten für die Umwelt: yojo-magazin.de (3 Partner beteiligt)
- Naturerleben für Blinde und Sehbehinderte (5 Partner beteiligt)
- Tauchen für den Naturschutz (mehrere Partner beteiligt)

25.11.2016



25.11.2016

11

Living Lakes
Global Nature Fund



25.11.2016

13

Living Lakes
Global Nature Fund

„Lebendiger See des Jahres“ – Was heißt das?

- Erstellung eines Flyers zum See (Daten, Erlebnis)
- Präsentation der Wanderausstellung „Netzwerk Lebendige Seen Deutschland“
- Artikel zum See in verschiedenen Zeitschriften und Newslettern (z. B. in DUHWelt der Deutschen Umwelthilfe)
- Ein Netzwerktreffen vor Ort
- Fachkonferenz oder Ähnliches
- Veranstaltungen/Informationen für die lokale Bevölkerung und Touristen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

OSSM



25.11.2016

10

Living Lakes
Global Nature Fund

„Lebendiger See des Jahres“

Benennung seit 2011 durch NLSO

- 2017 Steinhuder Meer (laufende Bewerbung)
- 2016 Bodensee
- 2015 Schweriner See
- 2014 Chiemsee
- 2013 Mindelsee
- 2012 Stetlinsee
- 2011 Plauer See



25.11.2016

12

Living Lakes
Global Nature Fund

Bewerbung: Steinhuder Meer
Lebendiger See des Jahres 2017

Vorbereitende Gespräche

- Region Hannover/ Naturpark
- Ausschuss NP Plus
- GNF



25.11.2016

14

Living Lakes
Global Nature Fund

„Lebendiger See des Jahres“ – 2017

- Ernennung am 22.03.2017
- „Internationaler Tag des Wassers“
- Flyer erstellt durch GNF, Region Hannover/ Naturpark und OSSM e.V.
- Fachkonferenz im Herbst
- Idee: Treffen der Ramsar-Gebiete Deutschland
- SMK: See des Jahres 2017



25.11.2016

17

Living Lakes
Global Nature Fund

GNF im Internet

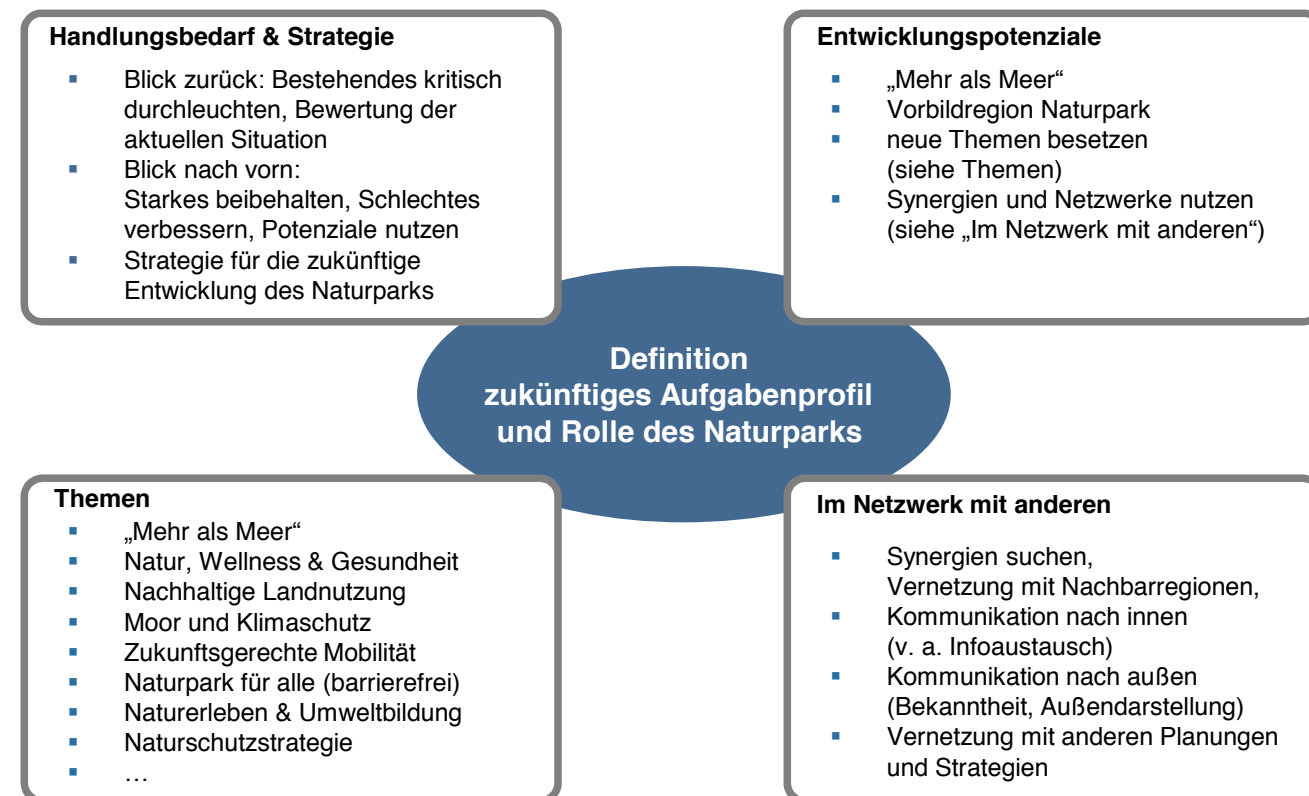
- Global Nature Fund: <http://www.globalnature.org/de>
- Netzwerk Lebendige Seen: <http://www.globalnature.org/de/living-lakes>

3.3 Thematische Module

Auswahl der Themenschwerpunkte

Die von BTE aus der Bestandsanalyse entwickelte Ideenskizze zielte auf die Herausarbeitung zentraler und für den Naturpark Steinhuder Meer bedeutender Potenziale und

Themen, die ausgehend vom Bestand, den bereits eingeleiteten Prozessen und den absehbaren aktuellen Herausforderungen, das zukünftige Aufgabenprofil und die Rolle des Naturparks Steinhuder Meer bestimmen könnten.

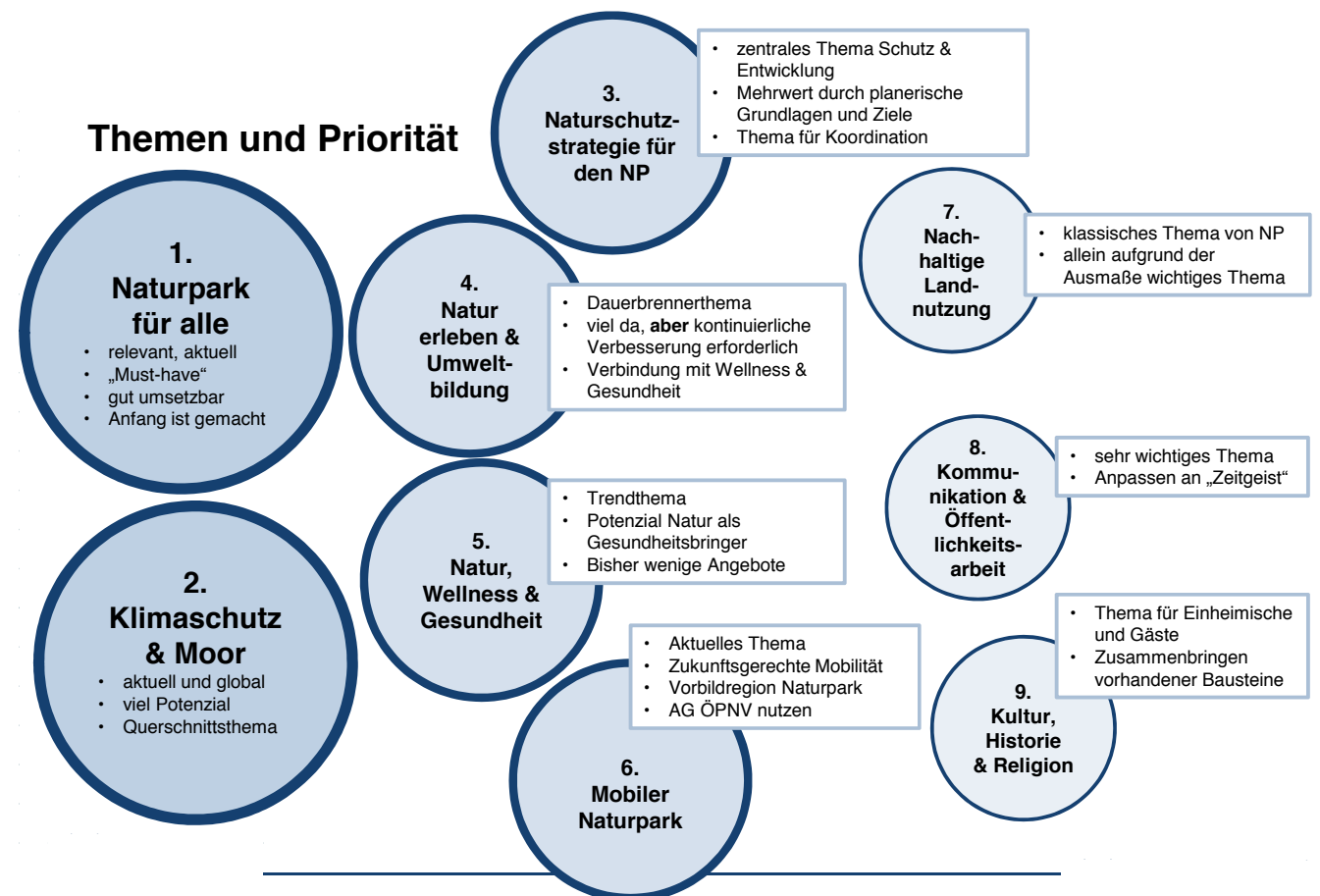


Ideenskizze, BTE 2014, S. 4

In zwei aufeinanderfolgenden, von Prozessbegleitern der Region Hannover moderierten Arbeitsgesprächen, stellt sich der Naturparkausschuss der Frage, wofür der Naturpark Steinhuder Meer Vorbildregion ist bzw. wofür er eine Vorbildrolle einnehmen kann. Der Naturparkausschuss

folgt dabei der gutachterlichen Empfehlung, Schwerpunkte zu setzen und sich auf abgestimmte Aufgabenbereiche und Angebote zu konzentrieren, wodurch das Profil wie auch die Akzeptanz und die Identifikation mit dem Naturpark nach innen wie nach außen gestärkt werden.

Zentrale Grundlage der Diskussion waren die von BTE herausgearbeiteten Themen und Prioritäten:



Ideenskizze, BTE 2014, S. 12

Im Ergebnis dieses Arbeitsprozesses werden folgende Kernthemen bzw. Schwerpunkt als ‚Thematische Module‘ benannt.

- Barrierefreiheit – Naturpark für alle
- Nachhaltige, regionale Wertschöpfung
- Naturerleben und Umweltbildung
- Natur und Gesundheit – Erholung

Das Thema ‚Natur- und Landschaftsschutz‘ – ein zentrales Handlungsfeld der Naturparkarbeit – wird nicht explizit als Aufgabe aufgenommen, da hierfür in der Region

Hannover die ‚Untere Naturschutzbehörde‘ zuständig ist. Seinem gesetzlichen Auftrag als Großschutzgebiet, das „der Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt“¹⁶¹ dient, kommt der Naturpark durch nachrichtliche Übernahme im Besonderen aber durch unterstützende Maßnahmen und Aktivitäten nach. Informations-, Bildungsarbeit und Besucherlenkung in ihren verschiedenen Formen und Ausprägungen gehören zu den klassischen Instrumentarien der Naturparke. Sie finden sich als Schnittmenge in jedem der vier genannten ‚Thematischen Module‘.

¹⁶¹ BNatSchG v. 1.10.2009, §27 (1) Abs. 5

Das Thema Klimaschutz und Moor hat viel Potenzial sowohl globale wie auch aktuelle und lokale Bezüge (u. a. Querschnittsziel in der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 „Nachhaltige Entwicklung“; Ausweisung des Naturschutzgebietes Totes Moor mit dem Schutzzweck „Erhalt und Entwicklung des Moorkörpers als Kohlenstoffsенke“¹⁶²; Ausstellung ‚Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktionen‘ des im Bau befindlichen Naturparkhauses usw.). Die Landkreispartner und die Region Hannover bewegen das Thema auf verschiedenen Ebenen. Die Region ist Klimaschutzregion, mit der Klimaschutzleitstelle, der Klimaanpassungsstrategie und der Klimaschutzagentur ist die Region Hannover insgesamt thematisch sehr gut aufgestellt.

Der Naturparkausschuss entscheidet, den Naturpark und seine Aktivitäten als Teil dieser Maßnahmenkonzepte und Strategie zu sehen, ihn aber nicht im Sinne einer Vorbildregion für Klima- und Moorschutz aufzustellen. Das Thema „Barrierefreiheit – Naturpark für alle“ ist ein Querschnittsthema und soll laut Ergebnis der 3. Steinhuder Meer Konferenz 2013 grundsätzlich in allen Bereichen und Projektierungen mitgedacht werden. Bereits im Qualitäts-Check der Qualitätsoffensive Naturparke wird es im Scouting als Zukunftsthema für den Naturpark Steinhuder Meer herausgestellt: „Das touristische Trendthema „Barrierefreiheit“ wird vom NPSHM in Zukunft mit der nächsten Naturpark Konferenz aufgenommen. In diesem Bereich besteht gerade für Naturparke ein großes Potenzial in der Zielgruppenansprache, in Ergänzung des Aufgaben und Kompetenzspektrums und in der erfolgreichen regionalen Profilierung“.¹⁶³ Viele Voraussetzungen wie das flache Relief, die Nähe zum Ballungsraum und die ÖPNV-Anbindungen sprechen für diese Priorität, genauso wie die bereits bestehenden barrierefreien Angebote für mobilitätseingeschränkte Besucher rund ums Steinhuder Meer.

Der Naturpark Steinhuder Meer hat sich schon lange dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verschrieben, so im Tourismus, bei der Förderung naturnaher Freizeitaktivitäten, bei Bautätigkeiten, und sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung eingesetzt. Auch dies ist eine Querschnittsaufgabe und wird mit dem Schwerpunkt ‚nachhaltige, regionale Wertschöpfung‘ im Rang an zweite Stelle gesetzt.

Als einer der ersten Referenzparks in Deutschland erhielt der Naturpark 2001 die Auszeichnung der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“. Das Thema bleibt aktuell: „Neben der „Barrierefreiheit“ ist die „Nachhaltigkeit“ ein weiterer touristischer Zukunftstrend. Bereits heute sind für mehr als 40% der Menschen Umweltaspekte im Zusammenhang mit Urlaub und Freizeit wichtig, Tendenz stark steigend“.¹⁶⁴ Mit der Fokussierung auf eine ‚Nachhaltige Wertschöpfung‘ betont der Naturparkausschuss, dass dem oft als aufwendiger wahrgenommenen nachhaltigen Handeln, ein Qualitätsgewinn gegenübersteht, der sich finanziell wie auch für Natur und Umwelt positiv auswirkt und somit für die gesamte Naturparkregion eine Wertschöpfung darstellt.

Laut Bestandsanalyse und Ideenskizze ist ‚Naturerleben und Umweltbildung‘ ein Dauerbrennerthema. Bereits in den Anfängen hat der Naturpark sich konsequent zu der Philosophie bekannt „nur was man kennt, dass schützt man auch“ und bundesweit Anerkennung für sein Besucherlenkungs-konzept nach dem „Honigtopf-Prinzip“ und andere Konfliktmanagement-Strategien erhalten. Der Naturpark zum „Anfassen“ und Vis-à-vis-Kontakte wurden mit den Informationsstellen und Naturführungen realisiert. Zur EXPO Hannover 2000 war die „Welt“ eingeladen, die außergewöhnliche Natur mit den Naturpark-Guides zu entdecken. Hinter Naturerleben, Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Naturpark stehen heute viele weitere Umweltakteure, wie die Bestandsanalyse aufzeigt. Sie bieten in der Naturparkregion unterschiedlichen Zielgruppen ein umfangreiches Angebot an Themen und Erlebnisformen an. Der Naturparkausschuss ist sich einig, der Naturpark wird weiter in die Aufgabe ‚Naturerleben und Umweltbildung‘ investieren, d. h. sowohl am Ausbau der Netzwerkstrukturen und der Zusammenarbeit der Umweltakteure mitwirken, als auch – mit Blick auf die im steten Wandel befindliche Gesellschaft und Herausforderungen unserer Zeit (demografischer Wandel, Inklusion, Klimawandel u.v.m.) – neue Angebote schaffen.

Der thematische Schwerpunkt ‚Natur und Gesundheit – Erholung‘ steht im Themenportfolio zwar an letzter Stelle, trägt aber sowohl auf Grund seiner traditionellen

Bezüge wie auch seines Zukunftspotenzials und der engen Verknüpfung zu den anderen vorgenannten Aufgaben wesentlich zur Profilierung des Naturparks Steinhuder Meer bei. Die Natur bzw. der Naturpark Steinhuder Meer als „Gesundheitsbringer“ – diese Tendenz wird bereits im Rahmen der Erhebungen durch das Europäische Tourismus Institut – ETI im Auftrag des Tourismus Verbandes Region Hannover e. V. 2017 festgestellt: „Hinsichtlich der Reisemotive und der Urlaubsaktivitäten zeigt sich, dass die potenziellen Gäste am Steinhuder Meer unterschiedliche Ansprüche haben. An erster Stelle steht unangefochten der Genuss der Natur, des Weiteren soll der Urlaub mit aktiver Bewegung verbracht werden, mit Ausflügen in die Natur, auf der anderen Seite verspüren die Gäste aber auch die Notwendigkeit, sich zu entspannen und abzuschalten. Die Spannweite der angebotenen Urlaubsformen sollte also Natururlaub umfassen, aber auch Ausruh-, Aktiv- und Sightseeingurlaub sowie Strand-, Bade- und Sonnenurlaub.“¹⁶⁵ Die Naturlandschaften des Naturparks standen bereits in der Vergangenheit hoch im Kurs der nach Erholung und Genesung suchenden Bevölkerung – im Besonderen der Städter aus den nahe gelegenen, expandierenden Ballungsräumen. Davon zeugen die historischen Kuranlagen von Bad Rehburg, die heute unter dem Namen ‚Romantik Bad Rehburg‘ vermarktet werden, das ehemalige Schlammbad in Steinhude, das jetzt die Schmetterlingsfarm beherbergt oder auch die Feriensiedlungen und Campingplätze in Mardorf und nicht zuletzt die Vielzahl der Segelvereine mit Ortsnamen aus der gesamten Region. Noch heute beziehen Kurbetriebe in Bad Nenndorf Moorschlämm aus Hagenburg für Heil- und Wellnessanwendungen. Mardorf und Steinhude sind staatlich anerkannte Erholungsorte. In unserer hektischen, Lärm und gesundheitsbelastender Überforderung reichen und auch alternden Gesellschaft wächst das Interesse an Regeneration und Erholung in der Natur. Sie steht für „die anderen Lebensqualitäten“ wie Entschleunigung, Ruhe, natürliche Rhythmen und Sinnlichkeit. Der Naturpark ist auf Grund seiner naturräumlichen Ausstattung, der guten Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Verbindung mit der Nähe zum Ballungsraum Hannover-Braunschweig prädestiniert sich im Bereich ‚Natur und Gesundheit‘ stärker zu profilieren. Dabei sieht der Naturparkausschuss gute Chancen durch Vernetzung der bereits

bestehenden Angebote, die Neugewinnung von Akteuren, den Ausbau der Angebotspalette – im Besonderen in der gesamten Fläche des Naturparks – das Thema ‚Natur und Gesundheit‘ im Naturpark Steinhuder Meer zu verankern, neue Zielgruppen zu gewinnen und die nachhaltige, regionale Wirtschaftskraft zu stützen.

„Die Vielfalt der Aufgaben der Naturparke mit den vier Säulen Naturschutz, Erholung, Umweltbildung und Regionalentwicklung macht deutlich, dass die Naturparkziele nur gemeinsam mit vielen Partnern erreicht werden können. Daher übernehmen die Naturparkverantwortlichen die Rolle von Moderatoren und bilden Netzwerke zur Stärkung der Naturpark-Region. Der Naturpark bietet mit seinen in der Region abgestimmten Entwicklungszielen einen Rahmen, in dem sich die Partner und Akteure gemeinsam für ihre Region engagieren.“¹⁶⁶

Dementsprechend fordert der politische Auftrag aus der Region Hannover die Naturparkträgerschaft auf, den Naturparkplan Steinhuder Meer als Gesamtkonzept für Naherholung, Umweltbildung, Naturschutz und Regionalentwicklung unter Beteiligung der kommunalen und lokalen Ansprechpartner und Akteure zu entwickeln und „anschließend den zuständigen politischen Gremien der Region zur Beschlussfassung“ vorzulegen.¹⁶⁷

Der Naturparkausschuss folgt diesen Aufträgen, in dem er zunächst – wie oben erläutert – die ‚Thematischen Module‘ zur Profilierung entwickelt hat. Sie sind das ‚Gerüst‘, die ‚Strategie‘ des Konzeptes und werden unter Mitwirkung bzw. Beteiligung der verschiedenen Akteure mit Maßnahmen ‚gefüllt‘, d. h. umgesetzt. Sich aktiv mit ihren jeweiligen Prozessen, Projekt oder Ideen in die Naturparkarbeit einzubringen, sind alle Akteure und Interessierten aufgerufen. Die Naturparkverwaltung selbst kann auf der Maßnahmenebene sowohl in der Rolle des Initiators, Partners oder Moderators fungieren.

Ob eine Maßnahme die Zielsetzung des Naturparkplans unterstützt und in den thematischen Rahmen des Gesamtkonzepts Naturparkplan Steinhuder Meer passt, ist im Naturparkausschuss zu prüfen und ggf. der politischen Entscheidung zuzuführen. Zur Vorbereitung einer Ent-

¹⁶² Naturschutzgebietsverordnung „Totes Moor“ – NSG-HA 154), Gemeinsames Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover, Jg. 2016, 26.05.2016

¹⁶³ Protokoll Qualitäts-Check, Qualitätsoffensive Naturparke, Qualitätsscout des VDN Jan Lembach, August 2013

¹⁶⁴ Protokoll Qualitäts-Check, Qualitätsoffensive Naturparke, Qualitätsscout des VDN Jan Lembach, August 2013

¹⁶⁵ Natürlich Steinhuder Meer – Touristisches Zukunftskonzept Steinhuder Meer 2017, ETI-Europäisches Tourismus Institut, Trier, 2007, S. 52

¹⁶⁶ Naturparke in Deutschland – Aufgaben und Ziele (3. Fortschreibung 2009), Vorwort v. Dr. Michael Arndt, Verband Deutscher Naturparke e. V. (VDN), 2009, S. 5

¹⁶⁷ vgl. Antrag der Fraktion SPD/Grüne vom 29.05.2013; Beschluss vom 13.08.2013 AUK

scheidungsgrundlage und für die weitere Steuerung müssen für jede Maßnahme Aussagen zu folgenden Kriterien in Form eines Projektsteckbriefes aufgeführt werden:

- Leitbild und Thematisches Modul/ Priorität (Zuordnung)
- Thema
- Unterpunkte
- Beteiligung (wer? wie?)170
- Konkrete Maßnahme (Beschreibung)
- Fördermöglichkeiten
- Verantwortung (wer?, Rolle des Naturparks)
- Finanzierung (Kostenrahmen, generell, nicht wer)
- Zeitplan (kurzfristige, mittelfristige, langfristige Maßnahmen)

Die Handlungsempfehlungen

Die Auswahl der ‚Thematischen Module‘ beruht auf erkennbaren Potenzialen. Dazu gehören aktuelle Maßnahmen und Aktivitäten, aber auch absehbare Prozesse oder Fördermöglichkeiten. Die Ideenskizze aber auch die Arbeit in Netzwerken und die Ergebnisse der Steinhuder Meer Konferenzen legen einige Maßnahmen nahe. Die Aufstellung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Mehr als in anderen Punkten ist der Naturparkplan Steinhuder Meer bei der „Ausfüllung“ der ‚Thematischen Module‘ durch alle an der Naturparkarbeit beteiligten Akteure – ein dynamisches, in steter Fortschreibung befindliches Instrument. Im Folgenden werden für die einzelnen Themen Handlungsempfehlungen und Entwicklungsmöglichkeiten zur Umsetzung aufgezeigt.

Barrierefreiheit – Naturpark für alle

Gesamtkonzept „Naturpark Steinhuder Meer für alle“	
Kurzbeschreibung	Konzept mit Maßnahmen, Entwicklung von Standards für den Naturpark Steinhuder Meer (z. B. entlang der Reisekette, Umweltbildungsangebote, Infrastruktur)
Anmerkungen	
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	Kommunen, Touristiker, Umweltbildungsakteure...
Perspektive/Umsetzung	z. B. im Rahmen des Pilotprojektes ‚Nachhaltiger und Barrierefreier Naturpark in Niedersachsen‘ oder in Zusammenarbeit mit der Leibnitz Universität Hannover unter Einbindung von Experten bspw. mit der Behindertenbeauftragten der Region Hannover

Führungs- und Unterrichtsangebote für Besucher mit Seh- oder Hörbehinderung oder Lernschwierigkeiten	
Kurzbeschreibung	Ansätze spezifisch für das jeweilige Angebot entwickeln, z. B.: ▪ Ausstellungen/ Gelände ▪ geführte/ selbstorganisierte Touren ▪ Qualifizierung von Führern und Führerinnen ▪ Materialien differenzieren, bspw.: Informationsmaterial in leicht verständliche Sprache, ▪ Karten und Tafeln zum Ertasten (Beispiele: Blindenkarte „Seen mit allen Sinnen“ Steinhuder Meer oder Handreichung für geführte Naturerlebnisse für Blinde und Sehbehinderte (Bodensee-Stiftung und ÖSSM e.V.) ▪ Aus-/Fortbildungsmodule für Natur- und Landschaftsführerinnen ▪ zielgruppenspezifische Führungen in Ausstellungen ▪ mobile Naturpfadversionen für Blinde und Gehörlose ▪ ...
Anmerkungen	können verschiedene Maßnahmen in unterschiedlicher Projektträgerverantwortung sein
Projektträger	
Projektpartner	
Perspektive/Umsetzung	Teilweise umgesetzt oder in Arbeit; manche auch im Rahmen von bestimmten Prozessen vorstellbar (LEADER, Zertifizierungen, als Wettbewerbsbeiträge ...)

Angebot von Leihfahrrädern für mobilitätseingeschränkte Menschen schaffen	
Kurzbeschreibung	in Zusammenarbeit mit einem lokalen Fahrradladen/-bauer Fahrräder entwickeln, die mobilitätseingeschränkten Besuchern die Möglichkeit bieten den Naturpark per Fahrrad zu entdecken (Dreiräder, tiefer Einstieg, Tandems usw.)
Anmerkung	in Verbindung mit o. g. Thema auch geführte Touren möglich
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Projektpartner	Fahrradbauer, Umweltbildungsakteure
Perspektive/Umsetzung	erste Gespräche mit den Akteuren haben stattgefunden

Teilnahme am Wettbewerb „Tourismus mit Zukunft! Preis für Nachhaltigkeit im Reiseland Niedersachsen“ (TMN)	
Kurzbeschreibung	Auslober des Wettbewerbs ist die Tourismus Marketing Niedersachsen (TMN); gesucht werden innovative, touristische, nachhaltige Kooperationsprojekte
Anmerkung	Beträge werden gemeinsam von Naturpark und Steinhuder Meer Tourismus GmbH entwickelt
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Projektpartner	projektabhängig verschiedene Akteure
Perspektive/Umsetzung	kurzfristig

Naturpark-Card	
Kurzbeschreibung	Kombination von Fahr- und Eintrittskarte für Touristen (Pauschale), die zur Nutzung des ÖPNV und der Personenschiffahrt berechtigt und Vergünstigungen für Eintritte und Freizeitangebote bietet
Anmerkung	Erörterungsgegenstand in der AG ÖPNV zu Land; ohne politischen Unterstützung und Willenserklärung (Beschluss) der beteiligten Landkreise und der Region Hannover nicht machbar; die Preisgestaltung und Verrechnung mit den Partnern ist äußerst kompliziert und schwierig
Projektträger	
Projektpartner	Naturpark/ Region Hannover, Touristiker, Landkreise, Verkehrsbetriebe, Touristische Leistungsträger...
Perspektive/Umsetzung	mittelfristig

Infrastruktur barrierefrei ausbauen	
Kurzbeschreibung	Schaffung von barrierefreien Angeboten durch Anpassungen u./o. Umbau bzw. Nachrüsten von Infrastruktur, bspw. ▪ Realisieren eines Strandzugangs für mobilitätseingeschränkte Besucher ▪ Überarbeitung der Ausstellung im Infozentrum Steinhude ▪ barrierearme Gestaltung des Moorerlebnispfad ▪ Überarbeitung der Internetauftritte (digitale Infrastruktur)
Anmerkung	vgl. auch Kap. 3.3.4
Projektträger	können verschiedene Maßnahmen in unterschiedlicher Projektträgerverantwortung sein
Projektpartner	
Perspektive/Umsetzung	Teilweise in Arbeit, sonst kurz- bis mittelfristig

Nachhaltige regionale Wertschöpfung

Mitarbeit des Naturparks in regionalen Entwicklungsprozessen (LEADER/ ILE)	
Kurz- beschreibung	Der Naturpark hat an der Aufstellung des REK Meer &Moor mitgewirkt und nimmt als sozialer Akteur an der LAG der LEADER-Region Meer&Moor teil und arbeitet hier wie auch im LEADER Schaumburger Land auf der Ebene der Arbeitsgruppen mit.
Anmerkung	Projektideen und die Strategieguppe Tourismus aus dem ILE Steinhuder Meer&Unteres Leinetal (SMUL) werden in der LEADER-Region Meer&Moor fortgeführt (Bsp. Thematische Radroute Kirchen&Klöster; GenussRoute (s.u.)
Projektträger	
Projektpartner	
Perspektive/ Umsetzung	aktuell bis langfristig

Entwicklung einer Genussroute	
Kurz- beschreibung	Entwicklung einer Radroute im Rahmen der Projektgruppe ‚Thematische Radrouten‘ (ILE SMUL) begonnen, erschließt als besonderes Angebot das nord-nordwestliche Naturpark-gebiet, verknüpft Orte zum Thema (Gastronomie, LW-Erzeuger/ Hofläden, Obstplanta- gen, Hersteller regionaler Produkte usw.) und schließt an die Spargelroute (i. Überarbeitung) der Samtgemeinde Mittelweser (Landkreis Nienburg/Weser) an
Anmerkung	soll auch Anknüpfungspunkt für weitere Angebote sein bspw.: Programmentwicklung in Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern regionaler Produkte / Gastronomie usw. (Bickbeertage, Spargelessen, Marmeladekochen, Naturpark-Gericht, usw.)
Projektträger	
Projektpartner	Naturpark, Steinhuder Meer Tourismus GmbH, Stadt Neustadt a. Rgbe, SG Mittelweser, ADFC, Naherholung...
Perspektive/ Umsetzung	mittelfristig

Regionalmarkt Lebensmittel	
Kurz- beschreibung	Heranführen junger Menschen an das Thema Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittel über gemeinsames Kochen
Anmerkung	Projektidee aus der 5. Steinhuder Meer Konferenz
Projektträger	Genusslandschaft.de (Transition Town Hannover, Slow Food Hannover, aware&fair)
Projektpartner	Erlebnishof Borstel, Naturpark...
Perspektive/ Umsetzung	mittelfristig

Energieanalyse für Beherbergungsbetriebe	
Kurz- beschreibung	Kostenfreie Durchführung einer Energieanalyse in drei Betrieben/ Hotels
Anmerkung	Projektidee aus der 5. Steinhuder Meer Konferenz
Projektträger	Touristiker
Projektpartner	Andreas Koch, Geschäftsführer blueConec, Hannover; Touristische Leistungsträger; Naturpark
Perspektive/ Umsetzung	Herbst 2016 - kurzfristig

Projektideen aus dem Schulprojekt mit der BBS 2	
Kurz- beschreibung	Angehende Betriebswirte und Betriebswirtinnen im Hotel- und Gaststättengewerbe der Hotelfachschule BBS 2 der Region Hannover haben 2015 im Rahmen eines praxis-orientierten Schulprojektes Problemlösungen zum Thema „Nachhaltigkeit im Naturpark Steinhuder Meer“ entwickelt. Inititiert wurde das Projekt von Global Partnership Hannover e. V., Frau Biedenkapp. In sogenannten Tandems entwickelten die Auszubildenden 19 Lösungsansätze zu verschiedenen Themenfeldern wie Natur- und Umweltschutz, Qualitätssicherung, Mobilität, Betriebsführung und Naturerleben. Der Ideenpool soll ausgewertet und auf seine Umsetzbarkeit geprüft werden.
Anmerkung	
Projektträger	
Projektpartner	Projektträgerverantwortung je nach Maßnahme
Perspektive/ Umsetzung	

Wissenstransfer im Bereich ‚Berufliche Bildung und Qualifizierung‘	
Kurz- beschreibung	Übertragung/ Initiierung des Projektansatzes mit der BBS 2 der Region Hannover zum Thema „Wie können Angebote nachhaltig gestaltet werden?“ in die berufsbildende Schule Nienburg
Anmerkung	Projektidee aus der 5. Steinhuder Meer Konferenz
Projektträger	LK Nienburg/Weser, Herr Pagels; Global Partnership Hannover e. V., Frau Biedenkapp
Projektpartner	Naturpark, BBS Nienburg...
Perspektive/ Umsetzung	

Netzwerk – Landfrauen im Naturpark Steinhuder Meer	
Kurz- beschreibung	Netzwerk zu Landfrauen im Naturpark Steinhuder Meer aufbauen, gemeinsame Schnitt- stellen identifizieren, Potenziale nutzen, gemeinsame Projekte und Angebote entwickeln (bspw. GenussRoute, regionale Produkte, Kulturlandschaft, Führungen usw.)
Anmerkung	
Projektträger	Naturpark
Projektpartner	Landfrauen Region Hannover, Nienburg/Weser, Schaumburger Land
Perspektive/ Umsetzung	

Naturerleben und Umweltbildung

Netzwerk-Umweltbildung ausbauen	
Kurz- beschreibung	Kooperationen und Zusammenarbeit im Netzwerk der Umweltakteure weiter ausbauen; gemeinsam Projekt und Maßnahmen entwickeln
Anmerkung	vgl. Abschnitt 3.2.2. Netzwerke und Kooperationen
Projektträger	
Projektpartner	Umweltakteure, Kommunen, Naturpark
Perspektive/ Umsetzung	Teilw. Projekte in Arbeit, Daueraufgabe

Junior Ranger – Angebot erweitern und ausbauen	
Kurz- beschreibung	Die erste Junior Ranger Gruppe des Naturparks im Grinderwald, betreut durch eine Waldpädagogin, wendet sich an Kinder zwischen 7 und 11 Jahren, die im Naturpark oder der Umgebung leben. Das Projekt ist sehr beliebt und erfolgreich. Es soll als Modell für die Gründung weiterer Junior Ranger-Gruppen stehen.
Anmerkung	Vgl. Mitarbeiterin für Umweltbildung oben
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	u. a. Kommunen; Landesforste Nds., Umweltbildungsanbieter; Landfrauen, versch. lokale Akteure
Perspektive/ Umsetzung	mittelfristig

Naturerlebniswege – quantitativ und qualitativ erweitern	
Kurz- beschreibung	Vorhandene Naturlehrpfade wie der Moorerlebnispfad oder Meerbrucherlebnissweg sollen erweitert u./o. aufgewertet werden in Kombination mit z. B. thematischen u./o. zielgruppenspezifischen Führungen etc.
Anmerkung	vgl. Abschnitt 3.2.4.
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	SMT, Umweltbildungsakteure im besonderen ÖSSM e. V.
Perspektive/ Umsetzung	ggf. aufeinander folgende Entwicklungsschritte

Moor zum Anfassen – Lehr- und Modell-Fläche	
Kurz- beschreibung	In einem ehemaligen Schlamm-polder soll eine Lehr-und Modell-Fläche entwickelt werden. Hier ist das Moor zum Anfassen. Die Fläche ist nicht öffentlich zugänglich sondern steht zu diesem Zweck qualifizierten Natur- und Landschaftsführern mit ihren Gruppen bzw. Umweltpädagogen oder Lehrkräften des Regionalen Umweltzentrum in Winzlar (RUZ) für Schüler und Studenten zum experimentellen Lernen zur Verfügung.
Anmerkung	Vgl. Naturpark Steinhuder Meer
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	Untere Naturschutzbehörde, ÖSSM, JHB, RUZ, ggf. weitere Umweltbildungsakteure
Perspektive/ Umsetzung	

Thema Klimaschutz und Moor – vertiefen	
Kurz- beschreibung	Das Thema Klimaschutz und Moor ist Titel der Ausstellung im neuen Naturpark Haus und wird dem Kontext Klimaschutz und Moor eine Verortung im Naturpark geben. Darüber hinaus ist das Thema Klimawandel zukünftig stärker im Themenportfolio der Naturparkveranstaltung aufzunehmen und zielgruppenspezifisch aufzubereiten (u. a. Vorträge, Praxisbezug, Unterricht, Klimaanpassungsstrategien, Netzwerke, nachhaltiger Tourismus...)
Anmerkung	Vgl. Mitarbeiterin für Umweltbildung oben
Projektträger	verschiedene Projektträger denkbar
Projektpartner	Umweltbildungsakteure, Touristiker
Perspektive/ Umsetzung	

Neue Kommunikationswege ausbauen	
Kurz- beschreibung	Naturerleben und Umweltbildung braucht Kommunikation; hier sind aktuelle und zeitgemäße Kommunikationsformen einzusetzen z. B. Natur- und Infopfad zum Hören, Geocachingtouren. Hierbei sind auch andere Umweltakteure, Künstler, landwirtschaftliche Erzeuger/Biohöfe usw. angesprochen. Auch Aspekte wie Barrierefreiheit und Natur und Landschaft ergänzen diese Angebote. Letztlich tragen sie auch zu einer Wertschöpfung im Naturpark bei.
Anmerkung	
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	Umweltbildungsträger, Hörregion Hannover, ÖSSM, JHB, Naturfreundehaus, Naturparkwirte, landwirtschaftliche Erzeuger, Handwerkshaus Idensen usw.
Perspektive/ Umsetzung	mittelfristig

Natur und Gesundheit, Erholung

Natur und Gesundheit – Thema einer kommenden Steinhuder Meer Konferenz?	
Kurz- beschreibung	Das Trendthema ist traditionell stark verankert im Naturparkgebiet. Es gibt einzelne Akteure aus verschiedenen Branchen. Für diesen Themenschwerpunkt sollte das Format der Steinhuder Meer Konferenz als Austauschplattform für alle Akteure und Interessierten genutzt werden, um die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu lenken, den Aufbau eines Netzwerkes zu fördern und weitere Akteure und Förderer z. B. aus der Gesundheitsbranche zu gewinnen.
Anmerkung	die Themen der Konferenzen werden im NaturparkausschussPLUS entwickelt
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	alle thematisch Interessierten und Akteure
Perspektive/ Umsetzung	langfristig

Sinneswelt und Barfußpfad	
Kurz- beschreibung	Entwicklung eines Naturerlebnisangebots abseits des Steinhuder Meers. Attraktives Angebot als Gegenpol zum betriebsamen Steinhuder Meer. (Stichworte: Verbindung zur GenussRoute und Klöstern bzw. Pilgern denkbar; Einkehr, Besinnung, Ruhe, Entspannung, Familienangebot, generationsübergreifendes Naturerleben, Inklusion).
Anmerkung	vgl. auch Kap. 3.2.4. Naturerleben u. Umweltbildung
Projektträger	Naturpark Steinhuder Meer
Projektpartner	Umweltbildungsakteure, Touristiker...
Perspektive/ Umsetzung	mittel- bis langfristig

Angebote für ‚Natur und Gesundheit‘ entwickeln – „Entschleunigung“	
Kurz- beschreibung	Die Angebotsoptionen im Bereich ‚Natur- und Gesundheit‘ sammeln und ausdifferenzieren (Zielgruppen identifizieren; Nähe zum Ballungsraum nutzen z. B. zu Versicherungen, Forschung, Gesundheit im Unternehmen; Incentives mit Inhalten zu Gesundheit (Entschleunigung, Hochseilgarten, Kräuterführungen, Kneipp...)
Anmerkung	
Projektträger	verschiedene Maßnahmen und Träger denkbar
Projektpartner	Naturpark, Akteure und Vereine der Gesundheitsbranche, (z. B. SeaTree, Kneipp-Verein, Segel-/Kanuvereine, Wunsdorf, Touristiker und tourist. Leistungsträger
Perspektive/ Umsetzung	mittelfristig

3.4 Teilnehmerliste



- Abelmann Klaus, Region Hannover
 ApitzMatthias, Moderator
 Batta Manfred
 Bauer Bärbel, Dinosaurier-Park Münchehagen
 Baumgarte Jenni, Landkreis Nienburg/Weser
 Behrens Frank, Region Hannover
 Bergmann Nina Vanessa, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
 Beuning Sonja, Region Hannover
 Beuster Thomas, Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V.
 Biedenkapp Anke, Global Partnership Hannover e. V.
 Bode Gretje, Stadt Rehburg-Loccum
 Bohn Elke, Region Hannover
 Bredthauer Wilhelm, Bürgermeister Steinhude
 Bredthauer Gisela
 Brethauer Volker, Seniorenbeirat, Stadt Rehburg-Loccum
 Cordes Wilhelm, Stadt Wunstorf
 Eidtmann Dieter, Ortsbürgermeister Flecken Hagenburg
 Engelking Martina, Landkreis Schaumburg
- Fahrland Martin, Mittelweser Touristik GmbH
 Farnung Daniel, FDP-Fraktion
 Fautsch Michael, Umwelt-Jugendherberge Mardorf
 Franke Ulrike, BTE Tourismus- und Regionalberatung
 Franke Johanes, Notgemeinschaft Steinhuder Meer e.V.
 Franke Martin, Bürgermeister der Stadt Rehburg-Loccum
 Frost Felix, Tourismus Marketing Niedersachsen
 Fuchs Oliver Dr., Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
 Gänsslen Klaus, Landkreis Nienburg/Weser
 Giebel Hans-Heiner, Neustädter Zeitung
 Grages Heinrich, Region Hannover
 Grau Iris, Stadt Neustadt a. Rbge.
 Halbeck Ilsegret
 Hartmann Wilhelm, Steinhuder Personenschiffahrt & Berufsegler GmbH
 Hein Christina, Landkreis Schaumburg
 Hergt Rüdiger, Region Hannover Fraktion Die Linke
 Hillger Dagmar, Region Hannover
 Hillrichs Hilka, Projekt Steinhuder Meer e.V.

Hillrichs Emke, Projekt Steinhuder Meer e.V.
Hoffmann Lutz, Landkreis Nienburg/Weser
Holte Hendrik, Region Hannover
Juffa Doreen, Region Hannover
Jung Wolfgang Dr., Region Hannover
Kamp-Förthmann P.
Kier Gerhard, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
Koellner-Bashirova Alina
Kohlmann Horst, Dorfgemeinschaft Mardorf e.V.
Krallinger Sandra, Region Hannover
Krämer Maren, SWECO GmbH
Kuhn Stefan
Laske Dorothea
Liedtke Ulrich, Segelclub Garbsen
Lüer Otto, Ski und Wandern Rehburg e.V.
Major Lisa, Stadt Neustadt a.Rbge.
Mäkel Michaela, Region Hannover
Meier Gerhard, Region Hannover
Meinecke-de Cassan Hendrik, Region Hannover
Meyer-Grosu Frauke, Mitglied der Regionsversammlung
Nagel Karl-Heinz, NABU Wunstorf
Nülle Wolfgang, Verkehrsverein Mardorf
Nülle Wolfgang, NaturparkService Steinhuder Meer
Otkun Tolga, RegioBus Hannover GmbH
Pagels Dietrich, Landkreis Nienburg/Weser
Papenfuß Sonja, Region Hannover
Paschke Hubert, Ortsbürgermeister Mardorf
Peters Annette, Stadt Wunstorf
Pfeffer Friedrich, Slowfood Hannover
Pohler Stefanie, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Porscha Stefan, Ortsbürgermeister Schneeren
Preugschat Werner, Verschönerungsverein Poggenhagen
Pribs Axel Prof. Dr., Region Hannover
Quambusch Daniel, Erlebnis- und Abenteuerhof Borstel
Rehbock Willi, Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Reinke Bernd, Segelclub Garbsen

Richter-Kemmermann Anne, NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Rosemann Georg, Landkreis Schaumburg
Rottmann Alissa, Zweckverband Naturpark Wildeshauser Geest
Ruff Detlev, Landkreis Schaumburg
Schernewsky Klaus, Kanu-Club Steinhuder Meer e. V.
Schmersow Ulrich, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
Schmidt Christopher, Stadt Neustadt a. Rbge.
Schmunkamp Johannes, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
Schröbel Thorsten, Landwirtschaftskammer Hannover
Schulze Simone, Landkreis Nienburg/Weser
Schwarzer Gabriele, NABU Ortsgruppe Samtgemeinde Sachsenhagen
Schwöbel Thorsten, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Seidel Eckard, NABU Ortsgruppe Samtgemeinde Sachsenhagen
Smalian Karl-Erich
Sternbeck Uwe, Bürgermeister der Stadt Neustadt a. Rbge.
Stolper Gabi, Seniorenbeirat, Stadt Rehburg-Loccum
Tatje, Stadt Wunstorf
Thiedke Angelika, Region Hannover
Tutkundardes Bilge-Bianca, Region Hannover
Uhlig Stefanie, Region Hannover
Vehling Ernst-Günter
Warnecke Rolf, Landkreis Nienburg/Weser
Waßmann Peter, Wettfahrtvereinigung Steinhuder Meer
Weber Gerhard
Wellmann Heike, NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim
Wenzel Manfred, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz
Wöltje Gudrun, Region Hannover
Zobel Michael, Inselfestung Wilhelmstein
Zörnig Andrea, Region Hannover

3.5 Referentinnen und Referenten der 6. Steinhuder Meer Konferenz

Thomas Beuster
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer e.V.
Hagenburger Str. 16
31547 Rehburg-Loccum

Sonja Papenfuß
Region Hannover
Höltystraße 17
30171 Hannover

Prof. Dr. Axel Pribs
Region Hannover
Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover

Willi Rehbock
Steinhuder Meer Tourismus GmbH
Meerstraße 15 - 19
31515 Wunstorf – Steinhude

Uwe Sternbeck
Stadt Neustadt a. Rbge.
Nienburger Str. 31
31535 Neustadt a. Rbge.

Andrea Zörnig
Naturpark Steinhuder Meer
Geschäftsstelle
Höltystraße 17
30171 Hannover





Naturparkhaus ist fast fertig

Mitarbeiter sollen noch dieses Jahr einziehen – Ausstellung öffnet ab April 2017



Der Bauzaun ist schon verschwunden, nun ist der Blick auf das neue Naturparkhaus am Mardorfer Uferweg frei. Der Außenaufbau ist nahezu fertig, aktuell werden die Innenräume ausgebaut. Noch in diesem Jahr sollen die ersten Mitarbeiter ihre Büros beziehen.

VON KATHRIN GÖTZE

MARDORF. Immer wieder werfen Spaziergänger prüfende Blicke auf die Betonfassade mit den rostfarbenen Stahlstäben davor – nicht jeder findet, dass sie in die Landschaft passt. Laut Konzept soll sie das aber, die senkrechten Stäbe nehmen den Kiefernwald auf. Eine Ecke des Baus verschwindet zum Teil in einem Sandhaufen – ein Hinweis auf die ortstypische Dünenlandschaft. Im Obergeschoss ziehen laut Regionssprecher Klaus Abelmann noch in diesem Jahr die ersten Mitarbeiter des Naturparks Steinhuder

Meer ein: Die Geschäftsstelle wird von der Landeshauptstadt zum Ort des Geschehens verlegt, auch Park ranger Henrik Holte bekommt einen Arbeitsplatz im neuen Haus. Ab April soll das Naturparkhaus für die Öffentlichkeit zugänglich

sein. Dann eröffnet dort die Ausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz – Moore im Wandel ihrer Funktion“. Die Ausstellungsmacher setzen auf moderne, interaktive Darstellungsformen wie Aktionswände und Spielobjekte – die Besu-

cher bekommen auch viel Gelegenheit zum Anfassen und Ausprobieren.

Doch auch ältere Exponate kommen dort zu neuen Ehren: „Für die Ausstellung werden teilweise auch Exponate vom Torfmuseum Neustadt übernommen“, sagt Regionsprecher Abelmann. So werden etwa Grabungsfunde wie Haarlocke und Sehnenreste einer Moorleiche übernommen, ebenso wie Präparate von Vögeln oder einem Stück Torfmoos, die früher im Schloss Landestrost ausgestellt waren.

Das neue Haus, für das die Region 1,6 Millionen Euro investiert, wird auch bei der Steinhuder-Meer-Konferenz am Freitag, 25. November, im Poggenhagener Landgasthaus Meyer Thema sein. Im öffentlichen Teil der Tagung wird Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover, das neue Haus mitsamt Konzept vorstellen.

Was läuft aktuell im Naturpark?

42 Jahre ist der Naturpark inzwischen alt – und er soll immer weiter gestaltet und verbessert werden. Als Grundlage dafür ist aktuell ein Naturpark-Plan in Arbeit. Der Entwurf wird auf der 6. Steinhuder-Meer-Konferenz von Fachleuten diskutiert. Die Tagung beginnt am Freitag, 25. November, 8.30 Uhr, im Landgasthaus Meyer, Bahnhofstraße 2, in Poggenhagen. Im öffentlichen Teil, ab 14.30 Uhr, werden die Ergebnisse der Konferenz vorge-

stellt und ein Blick auf aktuelle Arbeitsschwerpunkte des Naturparks geworfen. Neben dem neuen Naturparkhaus gehört auch das gemeinsame Pilotprojekt „Nachhaltiger und barrierefreier Naturpark“ dazu, das Willi Rehbock von der Steinhuder Meer Tourismus GmbH (SMT) vorstellt. Thomas Beuster von der ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) präsentiert die Bewerbung „Steinhuder Meer – Lebendiger See des Jahres 2017“. göt

Meer soll See des Jahres werden

Steinhuder-Meer-Konferenz beschäftigt sich mit der Zukunft des Naturparks

VON KATHRIN GÖTZE

POGGENHAGEN. In der zukünftigen Entwicklung des Naturparks Steinhuder Meer soll die Landwirtschaft eine größere Rolle spielen. Das ist eines der Ergebnisse der Steinhuder-Meer-Konferenz am Freitag im Poggenhagener Landgasthaus Meyer.

Aktuell ist ein Naturparkplan in Arbeit, der die Grundlage für die weitere Entwicklung der Natur- und Urlaubsregion bilden soll. Neben den großen Zielen Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung und Umweltbildung kamen auch ganz konkrete Fragen auf. „Wo verlaufen eigentlich die Grenzen des Naturparks?“, lautete eine davon. Sonja Papenfuß, zuständige Fachbereichsleiterin bei der Region Hannover, sagte, man denke darüber nach, symbolische Tore zum Naturpark an markanten Stellen zu errichten.

Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sollen künftig mehr eingebunden werden. Ein erster Schritt dazu ist die Arbeit an einem regionalen Produktlabel „Gutes aus dem Naturpark“, das auch an Direktvermarkter vergeben werden könnte, wie Papenfuß erläuterte.

Mit der Entwicklung zum nachhaltigen Tourismus und der Information über Barrierefreiheit an Zielorten beschäftigen sich die Anrainer des Meeres schon länger. Willi Rehbock von der Steinhuder Meer Tourismus GmbH (SMT) berichtete von dem Label „Reisen für Alle“, an dem sich Gastronomen beteiligen können. „Dafür kommt ein Erheber ins Haus, der Messwerte erfasst, zum Beispiel Türen,



Steinhuder-Meer-Konferenz in Poggenhagen: Thomas Beuster von der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) berichtet von Netzwerk und Wettbewerb „Lebendige Seen“.

Schwellen oder Stufen, und alles für die Betreiber kostenlos aufbereitet“, sagte Rehbock. Ein Durchfallen gebe es dabei nicht, aber solche Informationen seien für Besucher mit Handicaps oft von unschätzbarem Wert. Bis Ende 2017 können sich die Betriebe noch kostenlos einstufen lassen.

Wird das Steinhuder Meer „Lebendiger See des Jahres 2017“? Thomas Beuster von der Ökologischen Schutzstation Steinhuder

Meer (ÖSSM) sieht gute Chancen. Die Bewerbung im Wettbewerb des Netzwerks „Lebendige Seen“ läuft, ob es klappt, wird am 22. März bekannt gegeben – dem internationalen Tag des Wassers.

Dann steht auch ein ambitioniertes Vorhaben der Region Hannover kurz vor der Eröffnung: Das neu gebaute Naturparkhaus am Mardorfer Nordufer geht in Kürze bereits als neue Zentrale der Naturparkverwaltung in Betrieb, wie

Fachbereichsleiterin Papenfuß sagte. Eine moderne und erlebnisbetonte Ausstellung zu Nutzung und Bedeutung des Moores soll dann am 1. April in dem Neubau eröffnen. 1,6 Millionen Euro lässt sich die Region das kosten.

Für die Konferenzen der nächsten Jahre sind gleich drei Themen vorgeschlagen: Neben der Landwirtschaft nannten Teilnehmer auch Vogelschutz und Gesundheit als weitere Entwicklungsgebiete.

Tagungsthema Naturparkplan: Ideen und Anregungen sind gefragt

Steinhuder Meer-Konferenz findet in Poggenhagen statt

Neustadt/Poggenhagen (r/dgs).

Der Naturpark Steinhuder Meer ist mittlerweile 42 Jahre alt und es gibt immer wieder neue Ideen und Entwicklungen, um ihn weiter zu gestalten und zu verbessern. Grundlage hierfür soll der Naturparkplan sein. Er stellt die Weichen für die zukünftige Entwicklung des Naturparks. Der Entwurf des Plans wird auf der sechsten Steinhuder Meer Konferenz am Freitag, 25. November, von 8.30 bis 16 Uhr, im Landgasthaus Meyer in Poggenhagen diskutiert. Um 14.30 Uhr beginnt der öffentliche Teil der Tagung.

Was ist ein Naturparkplan und wozu wird er gebraucht? Auf der Fachkonferenz am Vormittag sollen die einzelnen Elemente des Entwurfs erläutert werden. In den

anschließenden Workshops sind dann Ideen und Anregungen der Teilnehmenden gefragt.

Am Nachmittag ab 14.30 Uhr werden die Ergebnisse des Vormittags für die Öffentlichkeit zusammengefasst. Hierbei sind neben dem Fachpublikum auch alle Interessierten willkommen. Außerdem wird ein Blick auf die aktuellen Arbeitsschwerpunkte und Projekte des Naturparks geworfen.

Sonja Papenfuß, Leiterin des Fachbereichs Umwelt der Region Hannover, wird das neue Naturparkhaus mit der Dauerausstellung „Vom Torfabbau zum Klimaschutz - Moore im Wandel ihrer Funktionen“ vorstellen. Das gemeinsame Pilotprojekt „Nachhaltiger und barrierefreier

Naturpark“ erläutert Willi Rehbock, Geschäftsführer der Steinhuder Meer Tourismus GmbH. Thomas Beuster, Geschäftsführer der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer, präsentiert die Bewerbung „Steinhuder Meer – Lebendiger See des Jahres 2017“. Nähere Informationen zur Konferenz sowie der Entwurf des Naturparkplans sind auf der Homepage des Naturparks Steinhuder Meer unter www.naturpark-steinhuder-meer.de zu finden. Anmeldungen zu den fachlichen Workshops und der öffentlichen Veranstaltung am Nachmittag sind telefonisch unter 0511/616-23485, per Fax unter 0511/616-22495 oder per E-Mail unter NP-Geschäftsstelle@region-hannover.de möglich.



Konferenz arbeitet am Naturparkplan

Auch öffentliche Workshops am 25. November in Poggenhagen

Der entstehende Naturparkplan soll die Basis dafür sein, wie der Naturpark Steinhuder Meer sich in den nächsten Jahren entwickelt. Um den Plan dreht sich auch die sechste Steinhuder-Meer-Konferenz, zu der die Träger des Naturparks für Freitag, 25. November, nach Poggenhagen einladen.

VON SVEN SOKOLL

STEINHUDE/POGGENHAGEN.

Im Landgasthaus Meyer, Bahnhofstraße 2, beginnt um 8.30 Uhr eine Fachkonferenz mit Workshops. Von 14.30 bis 16 Uhr werden die Ergebnisse auch für die Öffentlichkeit vorgestellt, dazu kommen weitere Vorträge.

In den Workshops sollen die Fachbesucher sich mit einzelnen Themenbereichen des Naturparkplans auseinandersetzen. Dazu zählen Barrierefreiheit, nachhaltiges und regionales Wirtschaften, Umweltbildung und die Aspekte Gesundheit und Erholung.

Im öffentlichen Teil blickt Sonja Papenfuß, Leiterin des Umweltfachbereichs bei der Region, auf die letzte Konferenz in Loccum zurück und stellt das neue Naturparkhaus in Mardorf mit seiner Ausstellung über Moore vor. Willi Rehbock, Geschäftsführer der Steinhuder-Meer-Tourismusgesellschaft, spricht über das Pilotprojekt für einen nachhaltigen und barrierefreien Naturpark. Und auch Thomas Beuster wirkt

mit: Der Geschäftsführer der Ökologischen Schutzstation präsentiert die Bewerbung für den Titel Lebendiger See des Jahres, den die Umweltschutzorganisation Global Nature Fund jährlich vergibt.

Die Region Hannover trägt den Naturpark gemeinsam mit den Landkreisen Schaumburg und Nienburg. Auf der Homepage naturpark-steinhuder-meer.de ist außer dem genauen Programm der Konferenz auch der Entwurf des Naturparkplans nachzulesen. Anmeldungen für die Workshops und für den öffentlichen Teil der Veranstaltung nimmt die Geschäftsstelle unter Telefon (05 11) 61 62 34 85 sowie per E-Mail an np-geschäftsstelle@region-hannover.de entgegen.







Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber

Region Hannover, Geschäftsstelle, Naturpark Steinhuder Meer

Redaktion

Naturpark Steinhuder Meer, Region Hannover, Team Kommunikation, Doreen Juffa

Fotos

Ulrich Pucknat, Claus Kirsch, Bernd Wolter, Doreen Juffa, © Almgren - Fotolia.com, cmnaumann - Fotolia.com,
© Eric Isselée - Fotolia.com, © Alekss - Fotolia.com, © LeitnerR - Fotolia.com, © sxabr - Fotolia.com, max5128 - stock.adobe.com,
night_cat - stock.adobe.com, grafikplusfoto - stock.adobe.com, Carola Schubbel - stock.adobe.com, janvier - stock.adobe.com

Gestaltung

Region Hannover, Team Medienservice

Druck

Region Hannover, Team Medienservice
gedruckt auf 100% Recyclingpapier